



Unsere Mission  Menschen helfen

Jahresbericht 2018



Inhalt

4 Vorwort

- » Der Vorsitzende
- » Der Kreisgeschäftsführer

Über uns

6 Über uns

- » Unsere Grundsätze
- » Wir vor Ort

10 Der Vorstand

12 Unsere Ziele

- » Für die Zukunft
- » Ziele der Gemeinschaften

Unsere Gemeinschaften



14 Bereitschaften

- » Neue Dinge braucht der Dienst
- » Ein langer Weg zum Erfolg
- » Blutspendedienst

18 Bergwacht

- » Bergwacht und Polizei üben gemeinsam
- » Übung im Rohrdorfer Zementwerk
- » Training im verschneiten Hochriesgebiet
- » Wasserversorgung auf der Grozach-Hütte
- » Üben mit Hubschrauber und Winde
- » Innenminister besucht Bergwacht



22 Jugendrotkreuz

- » Kreiswettbewerb Wasserwacht
- » Kreiswettbewerb Jugendrotkreuz
- » Bergwachtjugend-Aktionen 2018
- » Juniorwasserretterprüfung
- » Ausflüge & Aktionen
- » Jugendleitersitzungen & -ausflug
- » Schularbeit
- » Notfalldarstellung

26 Wasserwacht

- » Benefiztauchen
- » Spezialausbildung Air Rescue Specialist
- » Neue Motorrettungsbootführer
- » Neue Rettungsschwimmer
- » Pilotlehrgang Praxisanleiter Bootsdienst
- » Tag des Abzeichens

30 Wohlfahrts- und Sozialarbeit

- » Ausflug nach Burghausen
- » Chiemseeschiffahrt
- » Faschingsball
- » Arbeit mit behinderten Menschen
- » Jubiläen in Wasserburg

34 Herbstwind 2018

Unsere Geschäftsbereiche

38 Ausbildung & Ehrenamt

- » Neues Kursverwaltungsprogramm
- » Neue Lehrunterlagen Rotkreuzkurse
- » Überprüfung durch Berufsgenossenschaft
- » Ausflug der Ausbilder
- » REBEL in der Sanitätsdienstausbildung



40 Freiwilligenarbeit

- » Kleiderläden
- » Tafel
- » Blutspende
- » Ausflug zum 10-jährigen Bestehen
- » Auszeichnung

42 Rettungsdienst

- » Einsatzleistungen
- » GeoCon Webtool
- » Einheitliche Bestückung
- » Neuer Schwerlast-Rettungswagen
- » Planübung mit der Polizei
- » Aktuelles vom Desinfektor
- » Schlaganfallnetzwerk Rosenheim
- » Neues Notfallrucksack-Konzept
- » Aus- und Fortbildung



© I. Sinnesbichler

46 Soziale Dienste

- » Hausnotruf
- » Essen auf Rädern
- » Ambulante Pflege
- » Migration und Flüchtlinge
- » Kleidersammlung
- » Fahrdienst

48 Verwaltung

- » Rotkreuzzentrum Feldkirchen
- » Gesundheitstag in der Geschäftsstelle
- » Ehrungsabend für Blutspender und Fördermitglieder
- » Neuer Verwaltungsleiter

Wir in Zahlen

50 Jahresabschluss 2018

52 Die Geschäftsbereiche

- » Erträge
- » Leistungen
- » Mitarbeiter

54 Die Gemeinschaften

- » Einsatzstunden

55 Mitglieder

- » Ehrenamtliche Mitglieder
- » Fördermitglieder

Vorwort

Liebe Kameradinnen und Kameraden, sehr geehrte Damen und Herren,

ich bedanke mich bei allen, die im Jahr 2018 im Namen des Roten Kreuzes und unseres Kreisverbandes unterwegs waren und im Namen der Menschlichkeit ihren Einsatz geleistet haben. Herzlichen Dank allen Spendern und Förderern, mit deren Hilfe wir unsere Ziele und Aufgaben erfüllen können. Desweiteren möchte ich mich für die kameradschaftliche Zusammenarbeit bei den anderen Wohlfahrts- und Hilfsorganisationen, bei allen zuständigen Behörden, Kommunen und bei unserem BRK Präsidium sowie dem BRK Bezirksverband Oberbayern bedanken.

2018 konnten wir unseren Fuhrpark sowie die technische und kaufmännische Ausstattung durch Ersatzbeschaffungen auf dem bisherigen Niveau halten.

In Feldkirchen-Westerham wurde der Bau des BRK-Zentrums samt Rettungswache fertiggestellt. Mit dem Projekt haben wir im westlichen Landkreis eine vernünftige Unterbringung für die Rettungswache, die Sanitätsbereitschaft und das Jugendrotkreuz, einschließlich der Fahrzeuge mit den Rettungsgeräten geschaffen. Weiteres Ziel soll es sein, dort der Bevölkerung unsere gesamte Leistungspalette anzubieten.

Für das alte, technisch nicht mehr aktuelle Einsatzleitfahrzeug wurde ein Ersatz beschafft und in Dienst gestellt.

Für unsere Jugend konnte ein neues Fahrzeug beschafft werden. Es konnte im Frühjahr 2019 mit großer Freude der Jugend übergeben werden. Langjährige zweckgebundene Spenden machten dies möglich.

2018 war weiter stark mit personellen Schwierigkeiten belastet. Die Einführung des Notfallsanitäters im Rettungsdienst mit dessen Aus- und Fortbildung, verbunden mit notwendiger Personalvorhaltung, brachte Probleme. Daneben waren vermehrt Krankheitszeiten und der Personalmangel am Arbeitsmarkt zu bewältigen; inzwischen ist eine Besserung eingetreten.

”

*Die Gegenwart
muss schon auf
die Zukunft
vorbereitet sein*

*Wilhelm von Humboldt,
1767–1835 dt. Philosoph*

Die Wasserwacht Oberaudorf kann in Kürze am Luegsteinsee eine neue Wachhütte beziehen. Kosten entstehen hierfür von ca. 125 Tausend Euro. Die Gemeinde Oberaudorf als Eigentümer trägt hierzu

80 Tausend Euro, hierfür nochmals vielen Dank. Der Rest kommt aus Spenden und dem Kreisverband.

Zusammenfassend will ich nur sagen: Mit dem Verlauf 2018 waren wir, trotz nachlassender Ertragslage, insgesamt noch zufrieden, die Vermögenslage ist geordnet und die Finanzlage ließ uns jederzeit den Verpflichtungen nachkommen. Die Innere Revision unseres Landesverbandes hat uns für den Jahresabschluss 2018 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Für 2019 konnten wir einen angeglichenen Haushalt aufstellen.

Unsere Liquidität leidet derzeit durch einen hohen Forderungsbestand an den Rettungsdienst. Insofern ergeben sich Unwägbarkeiten, die zur Zeit noch nicht abschließend bewältigt werden können. Die Probleme sind dringend zu lösen. Das Niveau des Rettungsdienstes in Bayern könnte nachhaltig Schaden erleiden. Das muss auch der Politik bewusst sein.

Vorstand und Geschäftsführung wollen unseren BRK-Kreisverband weiter vorwärtsbringen. Wir dürfen uns von Problemen und Schwierigkeiten nicht aufhalten lassen, sondern gehen unsere Ziele gemeinsam an.

Ihr
Karl-Heinrich Zeuner
Vorsitzender

Liebe Kameradinnen und Kameraden,
 liebe Kolleginnen und Kollegen,
 liebe Rot-Kreuz-Freunde,

das vergangene Jahr war vor allem durch personelle und finanzielle Nöte im Rettungsdienst geprägt. Trotz der in Aussicht gestellten Systemveränderungen kam es bisher zu keiner Umstellung, sodass dieses Problem in 2019 vordringlich zu lösen ist.

Um dem Fachkräftemangel entgegenzutreten, setzte unser Kreisverband 2018 u.a. auf Digitalisierung. Es wurden neue und leistungsstarke EDV-Lösungen in den Bereichen Ausbildung und Hausnotruf eingesetzt und ein neues Kassensystem in den Kleiderläden eingeführt. Eine neue Zeiterfassung und eine Facility-Software sollen folgen. All diese Maßnahmen unterstützen letztendlich die Mitarbeiter und sorgen für geringeren Personalaufwand.

Die Umsetzung der letzten Tarifverhandlungen und die damit verbundenen Überleitungen der Rettungsdienstmitarbeiter in die neuen R-Tabellen nahm viel Zeit in Anspruch. Die neue Datenschutz-Grundverordnung und ihre Auswirkungen auf viele Abläufe im Haupt- und Ehrenamt war ein weiteres „Highlight“.

Ein großes Ereignis war die Eröffnungsfeier unseres neuen Rot-Kreuz-Zentrums in Feldkirchen-Westerham im Juli. Die Bau-
 summe von ca. 2,3 Mio. Euro war

die größte Investition seit Jahrzehnten. Eine weitere große Investition war die Beschaffung des neuen Einsatzleitwagens, der 2018 in Betrieb genommen wurde.

Mit dem allgemeinen Geschäftsverlauf konnten wir soweit zufrieden sein. Es gab eine Steigerung im Bereich „Bildung“. Hier zählten wir erstmals über 11.000 Teilnehmer an unseren Bildungsmaßnahmen. Auch die Hausnotrufanschlüsse wurden um 11,5 % gesteigert. Leider erwarten wir im Bereich Altkleider einen gravierenden Rückgang der Erlöse aufgrund der Senkung des Rohstoffpreises. Hier müssen wir die Entwicklung weiter beobachten und entsprechend reagieren. Somit ist es für uns erst recht wichtig, eine der Hauptsäulen unserer Finanzierung, die Fördermitglieder, weiter in ihrer positiven Meinung zum Roten Kreuz zu bestärken und weitere Menschen von unserer hervorragenden Arbeit zu überzeugen.

Die Herausforderungen für die kommenden Jahre sind klar. Die Besetzung des Kreisvorstandes und die Vorstandschaften auf Orts- und Kreisebene muss sichergestellt werden. Die Umsetzung des neuen Tarifabschlusses und die Refinanzierung bleiben spannende und anspruchsvolle Aufgaben. Um eine Schieflage des Kreisverbandes zu verhindern, muss die Mittelverteilung im Rettungsdienst geändert werden, wenn der Kostenträger die Forderungen nicht zu 100 % erfüllt.

An den Standorten Rosenheim, Rohrdorf und Bad Endorf gibt es einen steigenden Platzbedarf. In Bruckmühl konnte man sich bereits mit der Gemeinde und dem First Responder Förderverein über eine Standortlösung einigen, die hoffentlich noch 2019 zur Umsetzung kommt. Der Rettungsdienst und die Bereitschaft beziehen Mitte des Jahres in Kolbermoor ihre neuen Räume. Wir werden das Thema „Fundraising“ und die Weiterentwicklung im Bereich Kinder- und Jugendpflege verstärkt angehen. Geschäftsführung, Vorstand und Gemeinschaften haben auch 2018 wieder konstruktiv und partnerschaftlich zusammengearbeitet. Die Schlüsselwörter heißen hier absolute Transparenz sowie Vertrauen.

Im Ehrenamt ist spürbar, dass das Engagement durchschnittlich in seiner Dauer abnimmt. Es wird immer schwieriger, „Motoren“ zu finden, die Verantwortung übernehmen. Dieser Wandel in der Gesellschaft ist nicht nur eine Rot-Kreuz-Phänomen, sondern lässt sich in allen Bereichen des bürgerlichen Engagements beobachten. Hier sind die Entscheidungsträger in der Politik wie auch Verbände gefordert, entsprechende Voraussetzungen zu schaffen.

Ihr
 Martin Schmidt
 Kreisgeschäftsführer



Über uns

Der BRK Kreisverband Rosenheim zählt mit seinen rund 2.300 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und 330 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu den größten Kreisverbänden innerhalb des Bayerischen Roten Kreuzes.

Wir engagieren uns in der Stadt Rosenheim und im Landkreis für Menschen mit besonderen Bedürfnissen und in der Notfallrettung. Die Mitglieder unserer ehrenamtlichen Gemeinschaften aus Bereitschaften, Wasserwacht, Bergwacht, Jugendrotkreuz und Wohlfahrts- und Sozialarbeit erfüllen in ihrer Freizeit die Aufgaben ihrer Gemeinschaften zum Wohle der Bewohner unserer Region. Sie unterstützen darüber hinaus den Blutspendedienst bei der Durchführung der Blutspendetermine und sind aktiv im Katastrophenschutz und in der Jugendarbeit.

Unser BRK-Bildungszentrum bildet die Bevölkerung in Erste Hilfe aus und bietet unseren ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern und Helfern eine große Palette an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, um für den Notfall optimal gerüstet zu sein.

Für die Menschen in der Region, Behörden, Kommunen und andere Hilfsorganisationen sind wir ein verlässlicher Partner.

 **Nicht immer geht es so dramatisch zu wie bei der Übung Herbstwind**

Eines ist aber immer gleich: Die Helferinnen und Helfer aus allen Bereichen arbeiten Hand-in-Hand zusammen.

Unsere Grundsätze



Menschlichkeit

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.



Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.



Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige nationale Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.



Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

Wir vor Ort

Aschau / Sachrang

Rettungswache
Bereitschaft
Helfer vor Ort
Jugendrotkreuz
Bergwacht

Babensham

Wasserwachtstation

Bad Aibling

Rettungswache
Bereitschaft
Sozialer Arbeitskreis
Wasserwacht
Jugendrotkreuz
Seniorengymnastik

Bad Endorf

Rettungswache
Bereitschaft
Sozialer Arbeitskreis
Wasserwacht
Jugendrotkreuz
Kleiderladen

Bad Feilnbach

Bergwacht

Bernau

Wasserwacht

Brannenburg

Bergwacht

Breitbrunn

Wasserwacht

Bruckmühl

Bereitschaft
Helfer vor Ort
Sozialer Arbeitskreis

Chiemsee

Rettungsdienst-Stellplatz

Edling

Jugendrotkreuz
Sozialer Arbeitskreis

Eggstätt

Wasserwacht

Feldkirchen Westerham

Bereitschaft
Helfer vor Ort
Rettungswache
Jugendrotkreuz

Flintsbach

Wasserwacht

Griesstätt

Wasserwachtstation

Höslwang

Wasserwacht

Kiefersfelden

Rettungswache
Wasserwacht
Bereitschaft
Helfer vor Ort
Jugendrotkreuz
Kleiderladen

Kolbermoor

Jugendrotkreuz
Rettungswache
Möbel- und Kleiderladen
Bereitschaft

Neubeuern

Wasserwachtstation

Oberaudorf

Wasserwacht
Bergwacht

Prien

Rettungswache
Betreutes Wohnen
Ambulante Pflege

Bereitschaft
Wasserwacht
Jugendrotkreuz

Rosenheim

Kreisgeschäftsstelle
Rettungswache
Zentrale für Soziale Dienste
Betreutes Wohnen
Ambulante Pflege
Wasserwacht
Bereitschaft
Sozialer Arbeitskreis
Bergwacht
Jugendrotkreuz
Kleiderladen
Freiwilligenagentur
Asylsozialarbeit
Suchdienst
Seniorengymnastik

Raubling

Möbel- und Kleiderladen
Raublinger Tafel
Bereitschaft
Jugendrotkreuz

Riedering

Wasserwachtstation

Rohrdorf

Rettungswache
Bereitschaft
Helfer vor Ort
Jugendrotkreuz

Rott

Wasserwacht

Samerberg

Bergwacht
Helfer vor Ort

Schechen

Wasserwachtstation

Soyen

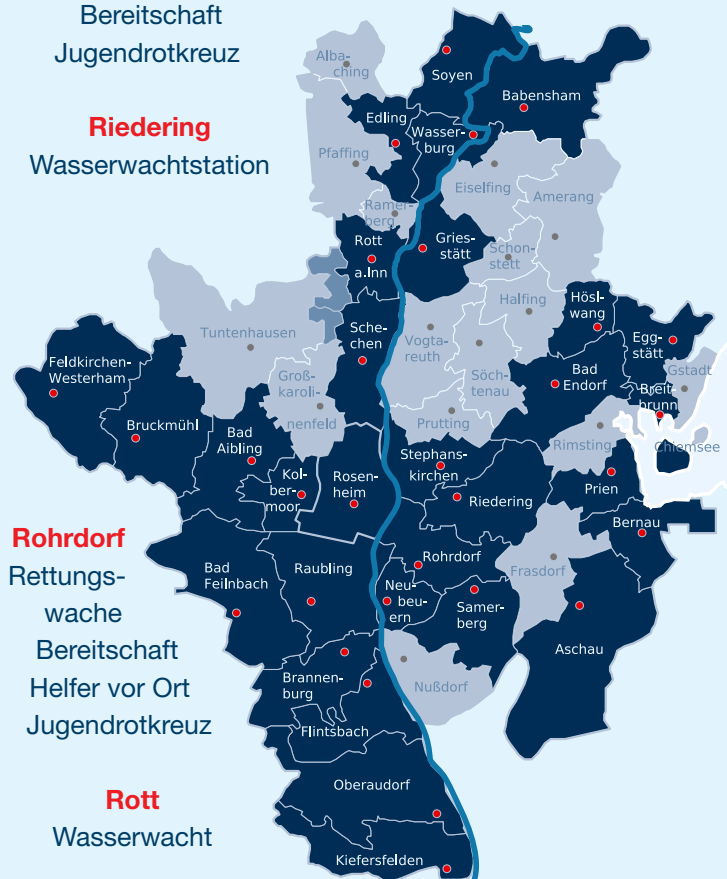
Wasserwachtstation

Stephanskirchen

Wasserwachtstation

Wasserburg

Rettungswache
Kleiderladen
Ambulante Pflege Station
Servicezentrum
Bereitschaft
Sozialer Arbeitskreis
Wasserwacht
Bergwacht
Jugendrotkreuz





Der Vorstand

Wahlperiode 2017-2021

Karl-Heinrich Zeuner, Vorsitzender
Daniela Ludwig MdB, erste stellvertretende Vorsitzende
Freddy Eisner, zweiter stellvertretender Vorsitzender
Elke Biermaier, Chefärztin
Dr. Christof Geigerseder, stellvertretender Chefarzt
Manfred Wirth, Schatzmeister
Wolfgang Hertle, stellvertretender Schatzmeister
Walter Poppe, Justitiar

Berufene Persönlichkeiten

Gabriele Bauer, Oberbürgermeisterin Stadt Rosenheim
Wolfgang Berthaler, Landrat Landkreis Rosenheim
Josef Neiderhell, Landrat a. D.
Peter Oltmanns
Thomas Löbl, Beauftragter für den Katastrophenschutz
Otto Lederer MdL
Christian Förster

Vertreter der Rotkreuz-Gemeinschaften

Norbert Pache, Kreisbereitschaftsleiter
Benny Wunder, stellvertretender Kreisbereitschaftsleiter
Andreas Menzinger, Vertreter der Bergwacht im Vorstand
Franz Lohmeyer, zweiter Vertreter der Bergwacht im Vorstand
Stefanie Maier, Leiter der Jugendarbeit
Margarete Limpert, stellvertretende Leiterin der Jugendarbeit
Carsten Fischer, Vorsitzender der Kreiswasserwacht
Mirja Feichtner, stellvertretender Vorsitzender der Kreiswasserwacht
Ute Weiß, Beauftragte für die Wohlfahrts- und Sozialarbeit
Margit Heger, Beauftragte für die Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Abwesenheitsvertreter

Rudolf Scheibenzuber, Abwesenheitsvertreter für die Bereitschaften
Helmut Nickl, Abwesenheitsvertreter für die Bergwacht
Anna Englhart, Abwesenheitsvertreterin für das Jugendrotkreuz
Stephan Braun, Abwesenheitsvertreter für die Kreiswasserwacht

Kreisgeschäftsführung

Martin Schmidt, Kreisgeschäftsführer, Beratendes Vorstandsmitglied
Stefan Müller, stellvertretender Kreisgeschäftsführer
Thomas Neugebauer, stellvertretender Kreisgeschäftsführer

Haushaltsausschuss

Norbert Klauck, Vorsitzender
Waltraud Pache, stellvertretende Vorsitzende
Alfred Knobloch, Schriftführer
Franz Maier
Julia Eisenreich
Stephan Pflügler
Georg Gerhardt

Unsere Ziele

Zukunftsstrategie bedeutet Zukunftsfähigkeit, für die Gemeinschaftsaufgabe des Kreisverbandes und der Gemeinschaften stellen sich die folgenden Fragestellungen zur Beantwortung.

Gesamtentwicklung des Roten Kreuzes und des Kreisverbandes

- Wo steht derzeit das BRK und der Kreisverband aktuell intern und extern?
- Sind wir mit dem Zustand zufrieden?
- Sehen wir für die Zukunft (Bestand und Fortentwicklung) Problemkreise und welche, nach Priorität?
- Welche Lösungen bieten sich an?
- Wie können Lösungsvorschläge sinnvoll umgesetzt werden?
- Wichtigste Grundthemen für den BRK Kreisverband Rosenheim

Für das Hauptamt

- Reaktionen auf aktuellen Arbeitsmarkt (Planstellenbesetzung)
- Reaktion auf Ausfallzeiten (Urlaub, Krankheit, gesetzliche Änderungen)
- Nachwuchsproblematik
- Aus- und Fortbildung
- Soziale Komponenten
- Schnittstellen zum Ehrenamt

Für das Ehrenamt

- Besetzung der Führungskräftepositionen
- Erhaltung des notwendigen Aktiven-Potentials
- Nachwuchsproblematik
- Schnittstelle zum Hauptamt
- Wertschätzung der Arbeit in Haupt- und Ehrenamt
- Im eigenen BRK Verband
- In der Gesellschaft

Bei allen Problemkreisen müssen wir erkennen und zur Kenntnis nehmen, dass sich die Gesellschaft in ihren Betrachtungen und Verhaltensweisen geändert hat. Für das Hauptamt sind das: Arbeitsklima, soziales Umfeld der Arbeitsstelle, Zufriedenheit, Anerkennung der Leistungen, physische und psychische Belastung, Vergütungsstruktur.

Für das Ehrenamt ergibt sich: Bereitschaft, ehrenamtlich für die Gesellschaft etwas zu tun, Übernehmen

von Verantwortung, Mitgestaltung am BRK, Zurückstellung von Egoismus gegenüber der Gesellschaft, Abstimmung zwischen Belastung im Beruf, Freizeitgestaltung und Ehrenamt-Engagement, wo liegt mein eigener Vorteil. Sicherlich müssen wir moderne Kommunikationsebenen im Haupt- und Ehrenamt besser und umfassender auf allen Problemfeldern und Ebenen nutzen.

Ausblick

Aus heutiger Sicht werden uns, neben laufenden Entscheidungen aus dem operativen Tagesgeschäft, künftig folgende Projekte beschäftigen:

Für die Gesamtentwicklung unseres BRK Zentrums Tegernseestraße/Hechtseestraße in Rosenheim wurde ein strategischer Gesamtplan entwickelt und vom Vorstand beschlossen. Die Realisierung kann nur in Abschnitten entsprechend den vorhandenen Finanzierungsmöglichkeiten, welche maßgeblich von der künftigen Ertragskraft abhängig sind, erfolgen.

Die Bereitschaft Rohrdorf und die Gemeinschaft Bad Endorf haben wegen dringendem Platzbedarf Gebäudeerweiterungen angemeldet. Grundsätzlich erkennen wir den Bedarf an. Über die Finanzierung muss noch intensiv gesprochen werden.

Die künftige Nutzung des Geländes Tegernsee- und Hechtseestraße macht die Auslagerung des Lagerplatzes für die Wertstoffsammelstelle, auch in Hinblick auf seine weitere künftige Entwicklung, notwendig. Insofern sind wir noch nicht weitergekommen; es liegt an der Standortfrage. Ein passender Platz wurde noch nicht gefunden.

Unsere Rettungshundestaffel befindet sich seit kurzem im kompletten Neuaufbau.

Wir sind zuversichtlich, dass dieser Dienst sich wieder nachhaltig entwickelt.

Für den gesamten Kreisverband arbeiten wir auf ein nachhaltiges Zukunftskonzept hin, wobei die Ergebnisse der Arbeitsgruppen im Landesverband mit einbezogen werden. Einen besonderen Schwerpunkt bildet dabei auch die kontinuierliche Fortführung der Vorstandsarbeit.

Ziele der Gemeinschaften

Wahlperiode 2017–2021

Bereitschaften

- Neuorganisation der Bereitschaft Kolbermoor
- Neuaufbau der Rettungshundestaffel
- Wiederaufbau oder Auflösung der Bereitschaft Brannenburg
- Interne Leitungs- und Führungskräftefortbildung auf der Ebene des Kreisverbandes
- Einführung eines internen Supervisions- und Coachingsystems

Bergwacht

- Probleme Digitalfunk lösen, insb. an der Kampenwand
- Nachwuchsarbeit dringend lokal ausrichten
- Einführung einer neuen Datenbank Bergwacht-Bayern
- Neugestaltung der Internetseite
- Unfallfreies Jahr für die Retter der Bergwacht

Jugendrotkreuz

- Neubeschaffung Fahrzeug für Kreisebene
- Bergwacht-Jugend noch mehr in die Strukturen integrieren
- Nachwuchsarbeit
- FSJ-Stelle besetzen

Wasserwacht

- Abschluss Werbekampagne „Werde Rettungsschwimmer“
- Planung neuer Kampagne mit dem Thema Eis
- Stabilisierung „kleinerer“ Ortsgruppen
- Zusammenwachsen der Ortsgruppen
- Lehrgangsanmeldung über Qualido
- Wasserwachtübung über zwei Tage mit Teilnahme aller Ortsgruppen
- Sondersignalgenehmigungen

Wohlfahrts- und Sozialarbeit

- Veranstaltungen (Faschingsball, Seniorenausflug, Chiemsee Schifffahrt) durchführen
- Fortbildung für die Mitglieder der Arbeitskreise
- Stärkung und Unterstützung der bestehenden Arbeitskreise
- Mitgliedergewinnung



*Wer rückwärts sieht, gibt
sich verloren, wer lebt
und leben will, muss
vorwärts sehen*

*Anton Tschenow,
1860–1904 Schriftsteller*

Bereitschaften

Zentrale Aufgaben der Bereitschaften im BRK sind die sanitätsdienstliche Versorgung von Veranstaltungen, sowie die Mitwirkung im Katastrophenschutz. Was sich so banal anhört, hat auch in 2018 die ein oder andere Herausforderung mit sich gebracht!

Neue Dinge braucht der Dienst...

Die Ausstattung mit Material und die Unterbringung von Mannschaft und Gerät sind eine der wichtigsten Herausforderungen, um die Aufgaben für den Schutz der Bevölkerung sicher und zuverlässig durchführen zu können. Da gerade die Beschaffung von Geräten und

Fahrzeugen eine immer wiederkehrende finanzielle Schwierigkeit darstellt, ist es umso erfreulicher, dass es im vergangenen Jahr durch herausragendes Engagement unserer ehrenamtlichen Helfer und mit nicht minder herausragendem Engagement der Mitarbeiter des Kreisverbandes gelungen ist, einen neuen Einsatzleitwagen, ein neues

Rotkreuzzentrum in Feldkirchen und einige andere wichtige Dinge anzuschaffen.

Nicht zuletzt dem Sammeleifer von vielen ehrenamtlichen Kameradinnen und Kameraden ist es zu verdanken, dass wir in vielen Bereichen der Bereitschaften neues und hervorragendes Material und Gerät für unsere Arbeit zur Verfü-



Hilfe für die Kleinsten

Unsere ehrenamtlichen Sanitäter versorgen natürlich auch die kleinen Wunden.



© D. Steiner



© C. Glock

▲ Neues Zuhause für die Bereitschaft Feldkirchen

Die Einweihung und der Tag der offenen Tür waren ein großes Highlight.

◀ Alle helfen zusammen

Der Sanitätsdienst auf dem Herbstfest Rosenheim ist eine logistische Meisterleistung.

gung haben. Dies zeigt, dass wir in einer symbiotischen Einheit mit Kreisverband, Mitgliedern und Vorstandschaft ein hohes Potenzial an Professionalität entwickelt haben. Ereignisse wie die Einweihung des BRK-Zentrums in Feldkirchen-Westerham zeigen uns, dass wir eine große und engagierte Gemeinschaft sind, die sich gegen-

seitig unterstützt und bei Einsätzen aber auch beim Feiern zielgerichtet zusammenarbeiten kann.

Die Anforderungen an die Helferinnen und Helfer der Bereitschaften steigen dabei gefühlt von Jahr zu Jahr an und auch die Qualität und Quantität der Ausbildung forderte 2018 wieder ihren zeitlichen Tribut. Die Zahlen aus der Statistik bewei-

sen eindeutig, dass wir uns im sanitätsdienstlichen Bereich in einem wachsenden Aufgabenfeld bewegen, das eine kontinuierliche Weiterentwicklung notwendig macht. Dass dies in der heutigen Gesellschaft nicht immer einfach ist, zeigen uns die veränderten Ansprüche und Bedürfnisse an Ausbildung und Betreuung für unsere



Stolz auf den Neuen
Der neue Einsatzleitwagen und sein Team sind einsatzbereit.

Hightech im Innenbereich
Die Schaltzentrale des neuen ELWs.



Helfer, die sich oftmals zwar sehr engagiert aber dennoch zeitlich flexibel in unseren Bereitschaften einbringen. Jede Stunde ist dabei wichtig und daher gilt der Dank an dieser Stelle allen Mitwirkenden in den Bereitschaften für die wichtigste Spende, die sie uns machen können: ihre Zeit!

Sorgen bereiten uns die jetzt auch bei uns vermehrt auftretenden verbalen und körperlichen Angriffe auf Helferinnen und Helfer des BRK.

Dieses gesellschaftliche Phänomen gilt es zu beobachten und nicht zu verharmlosen. Hier ist nicht nur die Politik gefragt, sondern alle Menschen in unserer Gesellschaft sollten sich fragen, wohin so etwas führt und was dagegen getan werden kann und muss!

Ein langer Weg zum Erfolg – Unser neuer Einsatzleitwagen

3.000 Planungsstunden brachten zwei Jahre lang drei Köpfe zum

Rauchen, bis schließlich ein Entwurf des neuen Einsatzleitwagens (ELW) stand. Auch dank zahlreicher Spender, unermüdlichen Sammelaktionen der ehrenamtlichen Helfer, eines Zuschusses des Kreisverbandes und natürlich der Förderungen des Landkreises sowie des Landes konnte der Plan eingehalten werden. Anfang 2018 war es dann so weit: „der Neue“ stand auf dem Hof. Fast vier Meter hoch, über acht Meter lang und in

hochreflektierender Beklebung. Seit Inbetriebnahme hat er sich bereits mehrfach bewährt und in zahlreichen Situationen eine optimale Arbeitsumgebung geboten. Mittlerweile sind wir gut auf das Auto eingespielt und verstehen es, mit diesem unserem Auftrag nachzukommen. Wir freuen uns über alle Besucher, denen wir unser neues Schmuckstück zeigen dürfen.

Blutspendedienst gut angelaufen

Einige Bereitschaften sind schon im Vorjahr eingestiegen, einige erst in 2018. Für alle aber gilt: das anfangs kritisch betrachtete Mitwirken im Blutspendedienst als Betreuer der Blutspende vor Ort hat sich als sehr wichtiger Baustein im Aufgabenportfolio der Bereitschaften etabliert.

Neben der sicheren Mittelbeschaffungsmöglichkeiten für die Ausstattung der Bereitschaften ist es gerade der Kontakt zur Bevölkerung vor Ort, die zum einen Spaß macht, zum anderen auch das ein oder andere Mal für neue Mitglieder in den Bereitschaften gesorgt hat.

Das BRK rückt damit gerade in den Ortsgemeinschaften der Bevölkerung in der Fläche des Landkreises und in der Stadt weiter in den Mittelpunkt der Daseinsvorsorge. Finden sich doch hier Menschen zusammen, die schon alleine durch ihre Blutspende zeigen, dass ihnen der sprichwörtliche „Nächste“ nicht egal ist. Es ist an uns, diese Bereitschaft zur Hilfe für andere zu würdigen und diese Plattform als Austausch über das BRK mit der Bevölkerung zu nutzen.



© N. Pachter

Vor dem Fest noch zum Blutspenden

Die BRK-Bereitschaften unterstützen den Blutspendedienst bei der Durchführung seiner Termine im Landkreis Rosenheim.

Hoch hinaus

Im Ernstfall müssen die Bereitschaften für jede Situation gewappnet sein - hier bei einer Übung mit der Feuerwehr.





 **Ausgraben von Lawinenunfallopfer**

Hier nur bei einer Übung, um für den Einsatz bereit zu sein.

Bergwacht

Bei den vielen Bergwachteinsätzen 2018 hatten es unsere Retter nicht nur mit alltäglichen Unfällen und Verletzungen zu tun. Sie unterstützten auch die Feuerwehr beim Bergwaldbrand in Kieffersfelden. Die Bergwachtler investierten viele ehrenamtliche Stunden in Ausbildung, Übungen und Nachwuchsförderung. Dass es bei den Einsätzen des letzten Jahres zu keinen Verletzungen der Retter kam, ist ein großer Verdienst der Ausbilder. Die jährliche Sicherheitsunterweisung im „Zentrum für Sicherheit und Ausbildung“ in Bad Tölz ist ein Baustein für die Sicherheit der Retter. Dort üben sie den Umgang mit den verschiedensten Rettungsmethoden wie z. B. die Bergung von Gleitschirm- und Drachenflieger und die Arbeit mit den Rettungshubschraubern.

Einsatz auf jedem Terrain

Auch in schwer zugänglichen Gebieten muss die Bergwacht einsatzfähig sein.



Bergwacht und Polizei üben gemeinsam

Zu einem anspruchsvollen Einsatzszenario trafen sich im Februar Einsatzkräfte von Bergwacht Bayern und alpiner Einsatzgruppe der Bayerischen Polizei im Sudelfeldgebiet. Ein Lawinenabgang an der Grafenherberge mit zwei frischen Einfahrtsspuren und keiner Ausfahrtsspur war die Ausgangslage der groß angelegten Übung.

Mit Unterstützung des Polizeihubschraubers Edelweiß 1 und begleitet durch das Technikteam Hausham, die zur Registrierung der Einsatzkräfte die Einsatzleitung unterstützten, begann nach den Grußworten der Wettlauf gegen die Zeit. Zwei verschüttete Tourengeher galt es unter den Schneemassen zu lokalisieren. Der Lawinensuchhund der mit Hundeführer am Hubschrauber abgewünscht wurde leistete ganze Arbeit. Nach kurzer Zeit konnte der erste Verunfallte lokalisiert, ausgegraben und versorgt werden. Eine parallele Suche mit LVS-Geräten stieß dabei nur auf einen Rucksack, der dem zweiten Wintersportler vermutlich abgerissen wurde. Erst nach langwieriger Sondierung des Lawinenhangs konnte letztlich auch der zweite Tourengeher lokalisiert und ausgegraben werden. Für ihn kam jedoch leider jede Hilfe zu spät. Die Polizeieinsatzkräfte übernahmen die Bergung des Leichnams und nahmen die Ermittlungen zum Unfallgeschehen auf. Die unter großem Medieninteresse begleitete Einsatzübung beeindruckte auch Staatsminister Dr. Marcel Huber, der großen Respekt von der professionellen Arbeit der Rettungskräfte zeigte. Auch die beiden Landräte aus Rosenheim und Miesbach, Wolfgang Bert-

haler und Wolfgang Rzehak, Polizeipräsident Kopp, Vertreter der Staatsanwaltschaften, der bayerischen Bereitschaftspolizei, die Inspektionsleiter aus Kiefersfelden und Miesbach, Vertreter der Alpinpolizei Tirol, der Bergrettung Tirol sowie die Landesleitung der Bergwacht Bayern waren der Einladung auf das Sudelfeld gefolgt.

Alle Gäste zeigten sich dabei beeindruckt von der reibungslosen Zusammenarbeit von Polizei und Bergwacht, die sich im täglichen Einsatzgeschehen bestens etabliert hat. Die Übung hat gezeigt, dass unsere Einsatzkräfte bestens für den Ernstfall trainiert und ausgerüstet sind und dabei selbst in schwierigen Situationen einen kühlen Kopf bewahren können, waren sich Polizeipräsident Robert Kopp und Landesleiter Bergwacht Bayern, Otto Möslang am Schluss einig.

Übung der Bergwacht im Rohrdorfer Zementwerk

Wie setzt man Bohrhaken im Fels effizient und auf was muss man achten, damit diese auch sicher halten? Mit diesen Themen beschäftigten sich die Bergretter und Bergretterinnen vom Samerberg im Steinbruch des Rohrdorfer Zementwerks.

Nach einer kurzen Führung der Mannschaft durch den Leitstand, ging es hinaus in den Steinbruch zur eigentlichen Übung. Die Ausbildung übernahmen die Höhenrettungsspezialisten der Bereitschaft, welche viel Erfahrung im Verankerungsbau am Fels besitzen. Im Einsatz am Berg müssen die Bohrhaken einiges aushalten und dafür auch optimal gesetzt werden. Die Haken dienen in der Bergrettung als Fixpunkt, an dem



◀ **Polizei und Bergwacht schaufeln gemeinsam**

Hier bei einer Übung auf dem Sudelfeld.

▼ **Unwegsames Gelände**

Auf Skiern zum Einsatzgebiet.

Patient und Retter gesichert werden. Neben der Auswahl des richtigen Ortes und der passenden Abstände für die Bohrungen ging es auch um ein möglichst energieeffizientes Arbeiten um den Akku der Bohrmaschinen zu schonen. Dutzende Löcher wurden gebohrt und die verschiedensten Arten von Schrauben und Anker ausprobiert. An weiteren Stationen konnte die Gesteinsbearbeitung mit Hilfe von Spreizkeilen oder das Setzen von Verankerungen ohne Bohrmaschine getestet werden.

Wie viel Kraft zur Zerstörung der Bohrhaken nötig ist zeigte zum Abschluss der Ausbildung ein Zugversuch. Mehreren Tonnen Last hält eine einzelne Verankerung stand und bietet somit ausreichend Sicherheit für Retter und Patienten. Vielen Dank an das Zementwerk Rohrdorf für den Einblick in das Werk und die Möglichkeit zur Fortbildung im Steinbruch.

Training im verschneiten Hochriesgebiet

Lawinen, verunglückte Skitourengeher oder gestürzte Wanderer sind nur ein paar der möglichen Einsatzszenarien für die Bergwacht Rosenheim-Samerberg im Winter. Bei eisigen Temperaturen und mehreren Metern Schnee ist die Rettung von Patienten mit besonderen Herausforderungen für Mensch und Material verbunden.

Damit wir auf alle Situationen bestmöglich vorbereitet sind, wird besonders im Winter viel trainiert. Mehrmals im Winter finden Ausbildungswochenenden an unserer Grozach-Diensthütte statt. Zusammen mit Manfred Steffl von der Lawinenkommission Bayern, wurde dieses Jahr ein besonderes Augenmerk auf die Beurteilung des Schneedeckenaufbaus gelegt. Mit dem Blocktest wurde an verschiedenen Stellen „in die



Schneedecke geschaut“ und die unterschiedlichen Schneeschichten begutachtet. Je nach Ausbildungsstand wurde in mehreren Stationen vom Umgang mit LVS, Schaufel und Sonde bis hin zum planmäßigen Lawineneinsatz fleißig geübt und neue Erfahrungen gemacht.

Neue Wasserversorgung auf der Grozach-Hütte

In den letzten Jahren konnte die Wasserversorgung der Diensthütte der Bergwacht Rosenheim-Samerberg nicht mehr zuverlässig gewährleistet werden. Durch die alte Wasserleitung lief das Wasser nicht immer selbstständig von der 200 Meter entfernten Quelle zur Hütte. Dadurch musste in den letzten Jahren Trinkwas-

ser in Eimern auf die Hütte transportiert und im Winter Schnee geschmolzen werden.

Nach langen Planungen starteten im August die umfangreichen Bauarbeiten im Gebiet um die Grozach-Hütte. Mit Hilfe der Firma Kronast wurde die alte Wasserleitung entfernt und eine neue Leitung frostsicher zwischen Quelle und Hütte verlegt. Zusätzlich wurde ein Hochbehälter neben dem Weg zum Predigtstuhl angelegt, um den Wasserdruck in der Hütte zu erhöhen. Die Betonbauteile (Betonringe und Deckelemente), aus denen der Hochbehälter besteht, wurden uns großzügiger Weise von der Firma Beton Bernrieder gespendet. Der Transport zur Hütte wurde mit Unterstützung des Transportunternehmens Kajetan Huber aus Achenmühle durchgeführt.

Der Naturschutz ist ein wesentlicher Bestandteil der Bergwacht und so werden auch die entstehenden Leitungstrassen und Hochbehälter naturverträglich angelegt und nach den Bauarbeiten renaturiert. In den letzten Monaten hat sich gezeigt, dass die durchgeführten Baumaßnahmen eine wesentliche Verbesserung gebracht haben. Neben einem normalen Wasserdruck und ausreichend Wasservorrat für den gesamten Aufenthalt auf der Hütte, konnte nun auch eine UV-Filteranlage installiert werden. Die Leitungen zwischen der Quelle, dem Hochbehälter und der Hütte funktionieren einwandfrei, auch bei niedrigsten Außentemperaturen, wie wir sie diesen Winter erlebt haben. Keine der Leitungen ist während des Winters eingefroren.

Üben mit Rettungshubschrauber und Winde

Die Rettung eines verunfallten mit der Rettungswinde kann im Ernstfall lebenswichtige Zeit sparen. Dieses Manöver erfordert jedoch neben Flugwetter auch höchste Konzentration des Retters und der Crew des Hubschraubers. Jeder Handgriff muss einwandfrei sitzen. Um dies gewährleisten zu können, trainieren unsere Einsatzkräfte jährlich die unterschiedlichen Luftrettungsverfahren in der Simulationsanlage der Bergwacht in Bad Tölz. Dieses Training bereitet die Retter und Retterinnen sehr gut auf den Einsatz vor. Auf das Training mit einem echten Hubschrauber im echten Gelände kann man auch trotz guter Simulation nicht verzichten.

Eine der Echtflugübungen fand auch bei uns in der Region statt. Gemeinsam mit der Fliegerstaffel der Bundespolizei wurde die Zusammenarbeit zwischen Hubschrauberbesatzung und Bergwacht geübt.

Eigentlich sollte die Übung im Hochriesgebiet, rund um den Karkopf stattfinden. Leider spielte hier das Wetter nicht mit und so wurde die Übung kurzfristig an

den Segelflugplatz nach Brannenburg verlegt.

Sechs Einsatzkräfte der Bergwacht Rosenheim-Samerberg nahmen an diesem Training teil und konnten so weitere Erfahrungen im Umgang mit dem Hubschrauber gewinnen.

Bayerischer Innenminister besucht Bergwacht Oberaudorf

Auf Einladung des Landtagsabgeordneten Otto Lederer besuchte Innenminister Joachim Herrmann die Bergrettungswacht Oberaudorf. Dabei zeigten die Bergretter dem Minister ihr neues Heim. Bei der Besichtigung der Einsatzzentrale erkundigte sich Herrmann über den BOS-Digitalfunk, der seit etwa drei Jahren aktiv ist. Hier kam großes Lob von den Bergrettern mit der Aussage, dass die Funkabdeckung im Dienstgebiet noch nie so gut war. Nach der weiteren Besichtigung der Einsatzfahrzeuge und des Einsatzmaterials in der Garage ging es in die Diskussionsrunde, in der z.B. die Verlegung des Bundeswehr SAR-Kommandos von Penzing im oberbayerischen Landkreis Landsberg am Lech nach Niederstetten im Nordosten von Baden-Württemberg angesprochen wurde. Diese fehlenden Hubschrauber hinterlassen eine Lücke, die vor allem bei Sucheinsätzen und Nachtfügen im Gebirge zu tragen kommt. Auf Bitte von Otto Möslang, Landesleiter der Bergwacht Bayern, wird Innenminister Herrmann deshalb um Prüfung einer Ansiedlung einer Rettungshubschrauberstaffel in Altenstadt im Landkreis Weilheim-Schongau bitten. Dadurch wäre diese im Ernstfall schneller im Einsatzgebiet der Bergwacht Region-Hochland. Eine weitere Anregung aus dem Kreis der Bergwachtvertreter kam auch zum Thema Flugtraining. Das mittlerweile reduzierte Angebot an Trainingseinheiten sei im Hinblick auf die Ausbildung der Bergwachtmitglieder, die auch eine gewisse Routine benötigen, nicht förderlich, so Heiner Brunner, Regionalleiter der Bergwacht Region Hochland. Otto Lederer sicherte zu, diesbezüglich ein Gespräch mit den entsprechenden Stellen zu führen.



© A. Lotter



Jugendrotkreuz

Was haben ein Dreiecktuch, eine Rettungsboje und ein Klettergurt gemeinsam? Richtig – sie sind Gegenstände, die unsere BRK-Nachwuchsretter in ihren Gruppenstunden kennenlernen. Ob als Jugendrotkreuzler, Jugendwasserwachtler oder Jugendbergwachtler – zahlreiche Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 18 Jahren engagieren sich in unserer Jugendarbeit und wollen später als aktive Rotkreuz-Einsatzkraft tätig werden. Damit das gelingt, finden jährlich zahlreiche Veranstaltungen statt.

Kreiswettbewerb Wasserwacht Jugend

Im März 2018 hieß es wieder: Auf die Plätze, fertig, los! Am 03./04.03.2018 haben über 200 Kinder und Jugendliche das Klepper-Hallenbad und die Turnhalle der Mädchenrealschule in Rosenheim unsicher gemacht. Der an zwei Tagen stattfindende Wettbewerb verlangte den Nachwuchswasserwachtlern einiges ab. Der Samstagvormittag stand ganz im Zeichen von Wissen und praktischem Können. Stationen mit praktischen Aufgaben in Erster Hilfe, Fragen zum Fachwissen über „Notfälle in und am Wasser“ und wasserwachtspezifisches Wissen, wie zum Beispiel Knotenkunde wurden abgeprüft. Frisch gestärkt nach dem Mittagessen, zubereitet durch die Verpflegungseinheit der Sanitätsbereitschaft Raubling, stand am Nachmittag der schwimmerische Teil im Klepperbad auf dem Programm. Hier mussten die Mannschaften ihre wochenlang trainierten Fähigkeiten im Rettungsschwimmen in verschiedenen Staffeln unter Beweis stellen. Nach einem Filmabend und einer kurzen Nacht, wurden am Sonntag Schilder zum Thema Bade- und Eisregeln für den Maibaum des BRK-Seniorenwohnens Kúpferling gestaltet (dieser Maibaum wurde dann zum 1. Mai mit den Bewohnern aufgestellt). Abgeschlossen wurde das Wettbewerbswochenende mit der Siegerehrung.

Kreiswettbewerb Jugendrotkreuz

Der Kreiswettbewerb des Jugendrotkreuzes fand am 21.04.2018 in der Mittelschule in Bad Endorf statt. Am Samstagmorgen starteten neun Mannschaften mit 52 Kindern und Jugendlichen und ihren 16 Betreuern in den Wettbewerb. Die praktischen Stationen wie „Schlaubayer“ und „Wir & das Rote Kreuz“ stellten die Kinder vor spannende Herausforderungen. Auch in den üblichen Stationen wie Erste-Hilfe-Theorie und Erste-Hilfe-Praxis bewiesen die Teilnehmer vor den kritischen Augen der Schiedsrichter ihr Können. Durch die Station „Fun & Action“ und einer Fotobox wurde der Wettbewerb aufgelockert. Sieger des Wettbewerbs in den Altersstufen Bambini (6-8 Jahre), I (9-12 Jahre), III (16-27 Jahre) sind die Mannschaften aus der Ortsgruppe Bad Endorf und in der Stufe II (13- 15 Jahre) die Ortsgruppe Rohrdorf.

Bergwachtjugend- Aktionen 2018

Auch die Bergwachtjugend war 2018 wieder sehr aktiv. Während im Jugendrotkreuz und der Wasserwacht meist wöchentlich Gruppenstunden angeboten werden, beschränken sich die Bergwachtjugendgruppen meist auf ein Angebot im Monat - dies wird dann aber für eine größere Unternehmung genutzt. Durch die gemeinsamen Aktivitäten lernen die Jugendbergwachtler die vielfälti-

▲ **Kreiswettbewerb der Wasserwachtjugend**
Personenrettung als Aufgabe einer Schwimmstaffel.

► **So sehen Sieger aus**
Bei den Wettbewerben der Jugend zeigen alle ihr Können - hier die Mannschaft aus Rohrdorf.



gen Einsatzgebiete und Aufgabenbereiche der Bergwacht kennen. Ebenso wird der Zusammenhalt in der Gemeinschaft und die Nähe zur Natur gefördert.

- Klettern und Bouldern in der Kletterhalle Rosenheim
- Klettern und Klettersteige am Fels
- Hüttenübernachtung
- Knoten- Funkkunde
- Skifahren/ Skitouren
- Rodeln
- Gipfeltouren
- Mähaktion des Bund-Naturschutz (Bergwacht Brannenburg)



© L. Basler

▲ Mit der Bergwachtjugend hoch hinaus

Klettern will gelernt sein - das Üben an der Kletterwand gehört zum Repertoire der Bergwacht.

► Gipfelstürmer

Kameradschaft und gemeinsame Unternehmungen schweißen zusammen und bereiten auf künftige Aufgaben vor.

Juniorwasserretterprüfung

Nach einjähriger Pause konnte 2018 wieder eine Prüfung zum Juniorwasserretter angeboten werden. Diese haben am 02.06.2018 insgesamt 21 Kinder und Jugendliche der Wasserwachten Bad Endorf/ Höslwang, Bad Aibling und Bernau in den Altersstufen I und II erfolgreich abgeschlossen. Die Prüfung fand an der Wachstation der Wasserwacht Bernau statt. Die Jugendwasserwachtler mussten hier ihr erlerntes Wissen in Knoten, Verhalten in der Öffentlichkeit, Rotkreuzwissen, Umgang mit den Rettungsgeräten und vielem mehr unter Beweis stellen. Der anstrengende Prüfungstag wurde mit einer Bootsfahrt und einem gemeinsamen Grillen abgerundet.

Ausflüge / Aktionen

Auch 2018 standen wieder einige Ausflüge in der Jugendarbeit auf dem Programm. So ging es vergangenes Jahr in den Tierpark Hellabrunn nach München. Über 50 Kinder und Jugendliche der BRK-Jugend hatten sich angemeldet und verbrachten den ganzen Tag bei schönstem Wetter, Privatführung und Picknick im Zoo. Ein weiteres Highlight war dann Ende Juni das Scotland-Yard-Spiel „Die Jagd nach Mrs. X“ in München- hier nahmen rund 20 Jugendliche der BRK-Jugend teil. Aufgabe war es, die Mrs. X im Münchner U-Bahnnetz zu fangen. Sie gab den Jugendlichen via Handy regelmäßig Tipps über ihren Aufenthaltsort. In Gruppen bewegten sich die Jugendlichen durch das U-Bahnnetz und nach erfolgreichem „Fangen“ der Mrs. X gab es noch Pizza für alle im Park.



© G. Granel

Jugendleitersitzungen / Jugendleiterausflug

Um regelmäßig in Kontakt und Austausch mit den Jugendleitern aus Jugendrotkreuz, Wasserwacht und Bergwacht zu bleiben, finden jährlich vier Jugendleitersitzungen statt. Diese Treffen dienen der Netzwerkarbeit unter den einzelnen Ortsgruppen und verstärken das Gemeinschaftsgefühl der Jugendleiter. Vom 14. bis 15.09. fand das jährliche Jugendleiter-Dankeschön statt. Ziel dieser Veranstaltung ist es, den Jugendleitern und Gruppenleitern für ihr ehrenamtliches Engagement in der Jugendarbeit zu danken. Diesmal stand ein Hüttenwochenende auf dem Spitzsteinhaus auf dem Programm.

Schularbeit

Auch 2018 konnten wieder steigende Zahlen in der Schularbeit verzeichnet werden. Haben wir 2017 noch 2.332 Teilnehmer im (Mini-)Trau-dich und Juniorhelferprogramm ausgebildet, können wir mit Abschluss des Jahres 2018 auf eine Zahl von 3.225 Teilnehmern blicken. Durch das hohe freiwillige Engagement von ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern und den ehrenamtlichen Gemeinschaften vor Ort ist es uns zusätzlich möglich, bei fast jedem Kurs einen Rettungswagen oder andere BRK-Einsatzfahrzeuge (z.B. Wasserwacht-Quad) vorzustellen. Das freut vor allem die Kinder und ermöglicht uns nachhaltige Kooperationen mit Schulen und Kindergärten. Weiterhin konnten wir fünf neue Kooperationen mit örtlichen Schul-

sanitätsdiensten schließen, eine Weiterförderung des DRK-Generalsekretariats für unsere Juniorhelfer-AGs für uns gewinnen, sowie die Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle „Schulbezogene Jugendarbeit“ des Kreisjugendrings Rosenheim ausbauen. Im Jahr 2018 waren wir zusätzlich an verschiedenen Schulen mit unseren Projekten in Ganztagsklassen integriert und konnten uns wieder am Projekt „Teddybärkrankenhaus“ beteiligen. Im Dezember konnte dann ein weiterer Multiplikator-Lehrgang „Juniorhelfer“ für Lehrkräfte angeboten werden.

Notfalldarstellung

1.611 Einsatzstunden 2017 gegenüber 2.877 Einsatzstunden 2018 - Unsere Bilanz der Notfalldarstellung. Insgesamt waren 78 ehrenamtliche Mitglieder aus Jugendrotkreuz, Bereitschaft, Wasserwacht und Bergwacht bei 42 verschiedenen Veranstaltungen an 158 Tagen im Einsatz. Die Notfalldarstellung unterstützt in alter Gewohnheit bei den praktischen Teilen der Sanitätsausbildung, Wasserretterausbildung und den Fachlehrgängen Rettungsdienst, um die Ausbildung so praxisnah wie möglich zu gestalten. Auch bei den Wettbewerben und Veranstaltungen der Jugend, sowie zahlreichen Kinderschminkaktionen waren die Mimen und Schminker wieder im Einsatz. Ein besonderes Highlight war die Teilnahme von 53 Notfalldarstellern an der „Herbstwind“-Übung in unserem Kreisverband.



 **Wunden perfekt geschminkt**

Die Jugend engagiert sich auch in der Notfalldarstellung und ist Spezialist für realistisches Wundenschminken.



📷 Mit dem Einsatzboot unterwegs auf den Gewässern im Rosenheimer Land
Kursfahrten während des Pilotlehrgangs „Praxisanleiter Bootsdienst“ auf dem Chiemsee.

Wasserwacht

2018 war für die Kreiswasserwacht Rosenheim ein aufregendes Jahr. Es gab viele Neuerungen, spannende Übungen und fordernde Einsätze.

Benefiztauchen der Rettungstauchgruppe Prien-Rimsting

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Rettungstauchgruppe Prien-Rimsting fand im Februar 2018 ein Benefiztauchen mit allen aktiven und passiven Rettungstauchern der Kreiswasserwacht Rosenheim auf Einladung der Wasserwacht Prien-Rimsting statt. Ziel war es, 50.000 Meter am Stück ohne Tauchgerät und nur mit ABC-Ausrüstung zu bewältigen, selbstverständlich gelang dies nicht einer Einzelperson, sondern wurde von

der gesamten Tauchgruppe der Kreiswasserwacht Rosenheim in kameradschaftlicher Zusammenarbeit gemeistert. Zur Freude aller Teilnehmer schafften alle zusammen bis zum offiziellen Ende um 10 Uhr Vormittag eine Strecke von 68.000 Meter. Gustav Posch (Gustl) übergab als Repräsentant der Rettungstauchgruppe Prien-Rimsting die gesammelten Spenden in Höhe von EUR 2.000,00 in Form eines Schecks an die ortsansässige Kampenwand Schule.

Spezialausbildung für Wasserwachtler - Air Rescue-Specialist (Luftretter)

Seit Sommer 2018 stehen der Wasserwacht Bayern 14 neue Luftretter zur Verfügung. Das 50-köpfige Team ist somit wieder vollständig und steht im Katastrophenfall zur Verfügung.

Nach 15 Jahren fand 2018 diese besondere Ausbildung für Wasserwachtsmitglieder wieder statt. Der sechstägige Lehrgang wurde in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Sicherheit und Ausbildung der

Bergwacht und der Bundespolizei an mehreren Standorten in Bayern abgehalten. Air Rescue-Spezialisten versorgen, evakuieren und retten Menschen mit Hilfe von Hubschraubern in Hochwassergebieten. Aufgrund der hohen Kosten und besonderen Ansprüche gab es nur 14 Plätze für ganz Bayern. Drei der begehrten Plätze belegten Mitglieder der Kreiswasserwacht Rosenheim.

Zu den Zugangsvoraussetzungen gehörten die Absolvierung der Ausbildungen in Wasserrettung, Sanitätsdienst und Fließwasserrettung sowie herausragende körperliche Fitness und eine intensive Vorbereitung mit speziellen E-Learning-Angeboten.

23 neue Motorrettungsbootführer

An vier Wochenenden absolvierten 23 Teilnehmer aus verschiedenen Ortsgruppen erfolgreich den Prüfungslehrgang zum Motorrettungsbootführer.

Die Ausbildung für die Teilnehmer startete bereits deutlich früher. In ihren Ortsgruppen wurden sie durch eigene Praxisanleiter „Bootsdienst“ in den richtigen Umgang mit den Rettungsbooten bei allen Wetterlagen eingewiesen.

Im Lehrgang selbst wurde das zuvor erlernte Wissen vertieft und um Fachthemen, wie z.B. Navigation, Recht, Licht- und Schallzeichen erweitert. Alle absolvierten die Abschlussprüfung erfolgreich.

Sieben neue Rettungsschwimmer im Wasserrettungsdienst

Schon möglichst früh werden bei der Wasserwacht die zukünftigen Retter an ihr späteres Aufgabengebiet herangeführt. Zu diesem Zweck fand am 14. und 15. April 2018 ein Lehrgang zum Rettungsschwimmer im Wasserrettungsdienst statt.

Sieben Teilnehmer erlernten den Umgang mit verschiedensten Rettungsgeräten und die korrekte Ausführung von Rettungen. Sie übten unter anderem den Umgang mit den an jeder Wasserwacht-Wachstation vorhandenen automatischen Defibrillatoren. Da solche Einsätze jedoch auch für die Helfer sehr belastend sind, folgte eine Unterrichtseinheit zur psychosozialen Notfallversorgung der Einsatzkräfte, die Horst Henke, Leiter PSNV, durchführte.

Danach folgte die Unterweisung in die Ausrüstung eines Wasserretters. In dieser Ausrüstung bestritten sie nun den restlichen Lehrgang. Angesichts 8° C Wassertemperatur waren Ausbilder und Teilnehmer sichtlich dankbar für den Neoprenanzug. Bei diesen Praxisübungen erlernten die Wasserwachtler den Umgang mit dem Spineboard und die Durchführung einer struk-

Fachausbildungen 2018

- 23 neue Bootsführer Binnen
- 23 neue Wasserretter im Wasserrettungsdienst
- 7 neue Rettungsschwimmer im Wasserrettungsdienst
- 11 neue Praxisanleiter Bootsdienst
- 3 Air Rescue Specialists (Luftretter)

Breitenausbildung 2018

- 59 Rettungsschwimmer Bronze
- 147 Rettungsschwimmer Silber
- 12 Rettungsschwimmer Gold
- 3 Schwimmkurse für erwachsene Flüchtlinge mit 8 Teilnehmern





turierten Suche im Flachwasserbereich. Alle Aufgaben der Abschlussprüfung wurden erfolgreich gemeistert.

Pilotlehrgang Praxisanleiter Bootsdienst

Am 06.05.2018 führte der Bezirksverband der Wasserwacht Oberbayern in Bernau einen bayernweiten Lehrgang zum Praxisanleiter „Boot“ durch. Dieser Kurs ist bisher einmalig und forderte die 17 Teilnehmer wie auch die Ausbilder gleichermaßen.

So vertieften die allesamt besonders erfahrenen Bootsführer ihr Wissen im Bereich der Nautik. Auf dem Lehrplan standen unter anderem Themen wie Wetterkunde, Navigation, Rettungs- und Bergetechniken. Bei aller Theorie lag der Fokus aber ganz klar auf der nötigen Praxis. So galt es, das zuvor Erlernte am Nachmittag gleich in die Praxis umzusetzen. Dass die Aufgabe eines Praxisanleiters anspruchsvoll ist, zeigte sich gleich bei einem Wellengang von einem Meter.

Alle Teilnehmer bestanden die Prüfung und dürfen somit zukünftig die angehenden Motorrettungsbootführer in ihren Ortsgruppen auf den Prüfungslehrgang vorbereiten.

Tag des Abzeichens – ein voller Erfolg

Drei Wasserwacht-Ortsgruppen, Bad Aibling, Flintsbach und Oberaudorf, veranstalteten im Sommer einen „Tag des Abzeichens“. Hintergrund und Ziel der Veranstaltung waren es, der Öffentlichkeit eine Möglichkeit zu bieten, die deutschen Schwimlabzeichen abzulegen – beginnend mit dem Seepferdchen über das deutsche Jugendschwimlabzeichen Bronze, Silber und Gold für Jugendliche und das deutsche Schwimlabzeichen für Erwachsene. Die ehrenamtlichen Schwimmausbilder aus den Ortsgruppen boten diese Kurse in den Freibädern in den jeweiligen ansässigen Gemeinden oder Nachbargemeinden an. Diese Aktion kam bei der örtlichen Bevölkerung sehr gut an und traf auf reichlich Zuspruch und lobende Worte für den Einsatz. In Summe konnten insgesamt 17 Seepferdchen, 16 Seeräuber, 27 Jugendschwimlabzeichen Bronze und 13 in Silber erfolgreich abgenommen werden.

Drei große Einsätze an einem Tag

Die Wasserretter transportieren eine gerettete Person zum Rettungshubschrauber.



 **Gute Vorbereitung ist wichtig**
Die Wasserretter warten auf ihren Einsatz bei einer Übung.

Übung macht den Meister

2018 übten die verschiedenen Wasserwachtsortgruppen fleißig, um ihr Können zu erweitern und zu festigen.

So galt eine Übung im April der Rettung von Passagieren, die auf dem Wikingerschiff „Freya“ aus dem Film „Wickie und die starken Männer“, das nun Erholungssuchenden auf dem Chiemsee dient. Die Wasserwachtler mussten herausfinden, wie die „Wikinger“ evakuiert werden können und wo man das Boot befestigen kann, um es in Schlepp zu nehmen.

Eine weitere Übung fand am Abend des 18.06.2018 am Förchenbach-Stauweiher an der Tatzlwurmstraße statt. Es handelte sich um eine Großübung mit einem simulierten Schlauchbootunfall der Ortsgruppen Flintsbach, Rosen-

heim und Bad Aibling.

Es mussten mehrere Personen gefunden werden, wobei das schwer zugängliche Gelände die Suche und die Kommunikation erschwerte und einsatztaktische Entscheidungen zügig gefällt und durchgeführt werden mussten.

Zur Suche standen insgesamt drei Sit-on-Tops (Sitzkajaks) zur Verfügung. Die Retter paddelten die gesamte Seefläche ab und hielten Ausschau nach den vermissten Personen. Unterstützt wurden sie dabei durch Wasserretter, die den Uferbereich zu Fuß absuchten. Zwei Tauchtrupps suchten versunkene Personen an den scheinbaren Untergangsstellen. Die Wasserretter führten zudem eine Suchkette im Wasser durch und unterstützten die Wassersuche im Flachwasserbereich.

Im Juli gab es dann gleich drei Übungsszenarien, die im Rahmen einer Großübung des MKTs – Verein für Rettungsdienst und Katastrophenschutz, durchgeführt wurden. Ein gekentertes Schlauchboot auf dem Inn, ein brennendes Segelboot im Höglinger Weiher, ein Tauchunfall, ebenfalls am Höglinger Weiher und jede Menge verletzter Personen. Die Ortsgruppen Flintsbach, Prien und Bad Aibling hatten einiges zu tun und waren regelrecht im Dauereinsatz.

Besonderes Augenmerk legte die Übungsleitung bereits während der Ausarbeitung der Szenarien auf die Zusammenarbeit der Einheiten, die vor Ort vorbildlich klappte und die gestellten Aufgaben wurden mit Bravour gemeistert.





Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Für unsere Senioren und Mitbürger mit körperlich und geistiger Einschränkung im Landkreis bieten die Arbeitskreise der Wohlfahrts- und Sozialarbeit regelmäßige Treffen, Ausflüge und Vorträge an. Ob Faschingskranzl, Muttertags- oder Weihnachtsfeiern – die Feste werden gefeiert, wie sie fallen. Dazwischen gibt es Treffen zum Kaffee trinken und „ratschen“ aber auch Basteln und Spielen. Während jeder Arbeitskreis seine Veranstaltungen selbst organisiert, gibt es drei Termine, die überregional stattfinden. Zusätzlich helfen Mitglieder aus der Wohlfahrts- und Sozialarbeit auch bei der Durchführung der Blutspendetermine und kümmern sich um die Mittelbeschaffung.

Faschingsorden für die Gäste

Für die Besucher des BRK-Balls ist es eine große Freude, die Faschingsorden aus den Händen der Prinzenpaare zu erhalten.

Ausflug nach Burghausen

Im Juni fuhren zwei Busse mit 95 Ausflüglern und zehn Betreuern nach Burghausen. Nach dem Besuch der längsten Burganlage der Welt ging es weiter nach Garching. Im Gasthof „Zum Wirtssepperl“ verbrachte die lustige Gesellschaft einen fröhlichen Nachmittag bei Musik und guter Launer im Biergarten.

Chiemseeschiffahrt

Ein Ausflugsschiff voller Senioren und Menschen mit Behinderung ging im Oktober auf Fahrt über den Chiemsee. Das Schiff dafür stellt die Familie Fessler zur Verfügung. Die Chiemseeschiffahrt ist ein Höhepunkt im Rotkreuz-Jahr und die Nachbarkreisverbände aus Ebersberg, Altötting, Traunstein und Mühldorf arbeiten mit uns eng zusammen, um diese Veranstaltung für alle Beteiligten zu einem besonderen Tag zu machen. Dieses Jahr zeigte sich auch das Wetter

von seiner besten Seite. Flankiert von Booten der Wasserwacht ging es von Prien aus über den See. Die Rotkreuz-Helfer sorgten dabei für das leibliche Wohl und Unterhaltung der Gäste.

BRK Faschingsball

Die wohl einzige Veranstaltung dieser Art in Bayern ist unser Faschingsball für Senioren und Menschen mit Behinderungen, der im Januar stattfindet. 600 Gäste fanden sich im Rosenheimer KUKO ein und feierten ausgelassen. Auch für die Garden und Prinzenpaare aus dem Landkreis ist es eine besondere Freude vor diesem begeisterten Ball-Publikum aufzutreten. Dieses Mal zeigten die Garden aus Rosenheim und Aschau, die Chiemseenixen Bernau und die Tanzstrolche und Teenies der Stadtgarde Wasserburg ihre Show. „Zugabe“-Rufe erhielt der erstmalige Auftritt der Attler Showtanz-

gruppe. Die Live-Band „Bast scho“ ist ein fester Bestandteil ebenso wie Johannes Linner, der durch das Programm leitete. Bei der erfolgreichen Durchführung dieser Großveranstaltung kann sich die Organisatorin Margit Heger auf ihre Helfer aus den Bereitschaften und sozialen Arbeitskreisen verlassen.

Arbeit mit behinderten Menschen

Der Arbeitskreis Bruckmühl hat auch im vergangenen Jahr ein umfangreiches Freizeitangebot für seine Schützlinge mit Behinderung ausgearbeitet: dazu gehörten neben zahlreichen Ausflügen der Volkfest- und der Theaterbesuch und das Sportfest, das auf Einladung des Eisstockclubs Waldheim auf dessen Anlage stattfand. Die Gäste und ihre Betreuer nahmen die Herausforderungen Stocklatzenschießen, Stockweitschuss und Hufeisenzielwerfen mit großem Hallo und viel Freude an und der



 **Sportlich, sportlich!**

Der Eisstockclub Waldheim lädt die Mitglieder des Sozialen Arbeitskreises Bruckmühl zum Sportfest ein.



Unsere Chiemseeschiffahrt

Die Rotkreuzhelfer sorgen für Spaß und Unterhaltung der Gäste während der Fahrt auf dem bayerischen Meer.

Tag endete mit einer viel umjubelten Siegerehrung.

Jubiläen in Wasserburg: 45 Jahre Sozialer Arbeitskreis und 40. Viertagesfahrt

Im Oktober 1973 fand der erste Nachmittag für Senioren in Wasserburg statt. Von anfänglich 27 kamen bereits am vierten Nachmittag 64 Gäste. Noch immer erfreuen sich die Treffen großer Beliebtheit. Dank der freiwilligen Helferinnen, die zweimal im Monat Kaffee und Kuchen und ein abwechslungsreiches Programm servieren. Fast von Anfang an mit dabei: Theresia Bauer, die unter anderem als langjährige Leiterin 2018 für 40 Jahre aktive Mitgliedschaft geehrt wurde, für 20 Jahre Mitarbeit im Sozialen Arbeitskreis erhielt Rosa Görlich eine Auszeichnung. Zum 40. Mal fand 2018 der Viertagesausflug der Wasserburger statt. Es ging nach Italien ins Trentin. Als Überraschung trat der Bergsteigerchor „Sosat“ nur für sie im Hotel auf.



40. Ausflug der Wasserburger

Der Viertagesausflug ging ins italienische Trentin.

Die WuS in Zahlen



6 Arbeitskreise in der Region

Bad Aibling
Bad Endorf
Bruckmühl
Edling
Rosenheim und
Wasserburg



235 Aktive

Leisteten im Jahr 2018 rund
35.000 ehrenamtliche Stunden.



Alle packen mit an

Die schnelle und professionelle Patientenversorgung hatte oberste Priorität und wurde von den Einsatzkräften aller Gemeinschaften Hand-in-Hand bewältigt.

Herbstwind 2018

Der BRK Kreisverband Rosenheim übt die Katastrophe, 271 Einsatzkräfte im Einsatz, 101 Personen gerettet, 8401 Einsatzstunden an zwei Tagen.

Am letzten Oktoberwochenende fand eine Großübung des Kreisverbandes Rosenheim statt und es schien, als sei wirklich jeder Rotkreuzler im Inntal unterwegs. Beinahe 250 Einsatzkräfte aus allen Gemeinschaften waren hoch motiviert am Samstagmorgen nach Neubeuern gekommen, um die BRK-internen Strukturen bei einer Großübung zu trainieren. Die Übung „Herbstwind 2018“, die ursprünglich als wasserwachsinterne Übung geplant war, konnte beginnen.

Schon seit Januar hatte die Übungsleitung der Kreiswasserwacht unter der Führung des Technischen Leiters Stephan Braun

und seines Stellvertreters Philipp Seiwald geplant und organisiert. Schon früh wurde klar, dass eine Übung nur für die Wasserwacht nicht realitätsnah genug war und so wurde die Übung auf alle Einheiten im BRK Kreisverband ausgeweitet und durch die Übungsleitung um Marco Laner, Norbert Pache und Amelie Guggenberger ergänzt. Das Ziel war nun klar definiert: Bei insgesamt sieben verschiedenen Szenarien sollten die Einsatzkräfte die fachdienstübergreifende Zusammenarbeit aus den BRK-internen Gemeinschaften üben. Der Schwerpunkt der Übung lag auf mehreren Unwetter- und Überschwemmungsszenarien. Alle Sze-

narien beruhten auf realen Einsätzen wie sie zum Teil 2013 in Stadt und Landkreis Rosenheim bzw. Deggendorf auftraten. Unterstützt wurden die Rosenheimer durch Wasserrettungseinheiten aus der Kreiswasserwacht Miesbach und der Wasserrettung Kufstein sowie die lokale Feuerwehr.

Einer der wohl anspruchsvollsten Einsätze war ein Szenario am Inn, nahe Nußdorf. Die Einsatzkräfte wurden zu einem Verkehrsunfall mit drei PKW gerufen. Ein Fahrzeug war in den Inn gefahren und zwei weitere hatten sich ineinander verkeilt. Durch die Feuerwehr wurden die Insassen aus ihren Fahrzeugen geschnitten und umgehend durch

Bergwacht und Bereitschaft medizinisch versorgt. Die Insassen des versunkenen Fahrzeugs wurden durch Taucher der Wasserwacht gerettet und das Fahrzeug gegen Abtreiben gesichert. Durch diese Sicherung konnte es zudem wieder an Land gebracht werden. Die Bootseinheiten begannen zugleich mit der Suche einer Person und der Rettung von weiteren Personen, welche durch den Aufprall aus den Fahrzeugen geschleudert wurden und im Inn davontrieben.

Kaum hatten die Einsatzkräfte ihr Material und ihr Fahrzeuge klarge-macht, ging es schon weiter. Nur wenige Kilometer stromaufwärts wurden die Rettungseinheiten zu einem vermeintlichen Busunfall gerufen. Die Herausforderung dieses Szenarios lag vor allem darin, dass Einheiten der Bergwacht und der Wasserwacht als erste am Einsatzort eintrafen, erst später rückten Rettungsdienst und Bereitschaften zur Unterstützung an. Zudem war die Einsatzstärke der Einheiten reduziert worden, was im Fall einer Katastrophenlage durchaus realistisch sein kann. Auch konn-

ten die Einheiten dieses Mal nicht auf andere Hilfsorganisationen wie Feuerwehr oder THW hoffen. So mussten Führungskräfte der Bergwacht und der Wasserwacht eine Führungsstruktur aufbauen und ihre Kräfte für die Erstversorgung der teils schwer verletzten Insassen bündeln. Der Übungsleiter dieser Station, Andreas Rieger, zeigte sich beeindruckt. Vor allem die Ruhe, die Professionalität und die hohe Disziplin bei den Einsatz- und Führungskräften der einzelnen Einheiten fielen ihm positiv auf.

Bei den Szenarien „Lummerland“ (Evakuierung einer Inklusionswohnanlage am Thansauer Badensee), „Schlauchbootunfall“ (nahe Kiefersfelden), aber auch bei der Station „Tyroliene“ waren vor allem die Wasserrettungseinheiten stark gefordert. Zum Einsatz kamen alle verfügbaren Motorboote sowie die Rettungstaucher vor Ort. Die Sanitätsbereitschaften und Bergwacht hatten die Aufgabe die Wasserretter mit ihren Fachkenntnissen, ihrer Mannstärke und vor allem ihrer Ausrüstung bestmöglich zu unterstützen und auch zu sichern. Das

Einsatzszenario „Tyroliene“ am Inn nahe Pfraundorf hatte gleich zwei Aufgaben für die anrückenden Einheiten: Der erste Einsatz war eine Deichsicherung, etwas zeitversetzt kam dann die zweite Alarmierung dazu: eine zeitkritische Evakuierung von neun Personen aus durch Überflutung bedrohtem Gebiet. Die Schwierigkeit bei diesem Szenario lag laut dem Übungsleiter Andreas Mehlhart vor allem in den beengten und eingeschränkten Zufahrtsmöglichkeiten zum Einsatzort. Die Ordnung des Raums und der Aufbau der Führungsstruktur sowie die gute Kommunikation zwischen den Einheiten, waren der Schlüssel zur erfolgreichen Bewältigung des Einsatzes.

Ähnliche Voraussetzungen gab es beim Szenario am Badensee in Thansau beim Hochwasserszenario „Lummerland“. Die Zufahrtswege waren mutmaßlich überflutet und somit nicht alle Fahrzeuge einsetzbar, so Übungsleiter Stephan Braun. Es war enorm wichtig Abschnitte zu bilden, gut zu kommunizieren und gemeinsam zu arbeiten. Laut Alarmierung hatten



Achtung: Flugobjekt

Mit der Drohne sondiert die Bergwacht das Übungs- und Einsatzgelände.



📹 Rettungstaucher in Hochwassertaucherausrüstung zum Schutz vor Kontamination

- ▲ Perfekt instruierte und geschminkte Mimen machten die Szenarien besonders realistisch.
- ▼ Einsatzkräfte bei der Erstversorgung der Verunfallten.



sich die Bewohner aufgrund des steigenden Wasserspiegels auf Hausdächer und Erhebungen geflüchtet. Dazu zählten auch drei Rollstuhlfahrer, welche durch eine Betreuerin auf eine Erhöhung evakuiert wurden und von den Rettern in Sicherheit gebracht werden mussten. Neben der Evakuierung der eingeschlossenen Personen, mussten weitere untergegangene Bewohner gesucht und geborgen werden. Besonders hilfreich war hier der Einsatz der Drohne der

Bergwacht, die zur Sichtung des Geländes eingesetzt werden konnte.

Beim Schlauchbootunfall, der am Samstag in der Nacht stattfand, waren laut Einsatzmeldung zwei Boote auf dem Inn gekentert, weil sich Anwohner aus einem Hochwassergebiet retten wollten. Insgesamt 20 Opfer galt es zu finden und zu versorgen. Die besondere Herausforderung lag hierbei auf den beengten Verhältnissen des Einsatzorts, der Dunkelheit und dem

einsetzenden Schneeregen, der sowohl den Opfern als auch den Einsatzkräften stark zusetzte.

Die Bergwacht war ein einem weiteren Einsatz die führende Einheit, einer Vermisstensuche im Mühlthal nahe Nußdorf. Die Meldung lautete, dass eine 5-köpfige Familie nach einem Wanderausflug von Nußdorf Richtung Holzmann nicht mehr zurückgekehrt war. Auch bei diesem Einsatz, so Andreas Menzinger, Planer und Leiter der Station, funktionierte die Zusammen-

 **Der Ernstfall kennt keine Tageszeit**
Auch in der Nacht wurde weiter geübt.



arbeit zwischen Bergwacht und Rettungsdienst einwandfrei. Auch die Versorgung der Patienten, die Betreuung durch das KID Bergwacht sowie die Absicherung der Fahrstraße gegen Steinschlag waren professionell und realitätsnah. Alle Szenarien mit Ausnahme der Vermisstensuche in Mühlthal wurden an den zwei Tagen jeweils zwei Mal durchgeführt und von unterschiedlichen Einheiten, zum Teil mit kleinen Abwandlungen, bewältigt. Am Sonntag zeigte sich dann schon ein erheblicher, sichtbarer Trainingseffekt. Philipp Seiwald, Übungsleiter an der Station „PKW im Wasser“ konnte das besonders deutlich beobachten: „[...] nachdem sich alle Einheiten zusammen gefunden hatten, wurde der Einsatz routiniert und diszipliniert abgearbeitet. Es war vor allem am zweiten Tag eine steile Lernkurve zu erkennen“. Die Einheiten hatten sich kennengelernt, wussten von den Stärken der einzelnen Komponenten und setzten diese zielgerichtet und professionell ein. Stephan Braun, Technischer Leiter der Kreiswasserwacht und Organisator meinte, dass jeder seine Aufgabe gefunden hatte. Eine der zahlreichen Beobachter und Ehrengäste, Landesbereitschaftsleiter Michael Raut, bemerkte später in einem Post in den sozialen Medi-

en „Die Abläufe geräuschlos, jeder an seinem Platz, Fachdienst bezogen hervorragende Leistungen. Das wurde zum ersten Mal so geübt, ausgesehen hat es wie schon 25jährige, reibungslose Zusammenarbeit.“ Ein Eindruck, den viele der insgesamt 28 Ehrengäste, die der Einladung des Kreisverbandes zu einem Besuch der Übung gefolgt waren, nur bestätigen konnten.

Eine wichtige Säule des Erfolgs der Übung stellte die Verpflegung dar. Diese wurde durch Verpflegungseinheiten der BRK Bereitschaften über das gesamte Wochenende sichergestellt. So verteilten die hungrigen Einsatzkräfte insgesamt 1.150 Mahlzeiten, bestehend aus 65 kg Fleisch, 60 kg Gemüse, 35 kg Brot, 600 Semmeln, 600 l Warmgetränke und 150 l Kaltgetränke.

Das Fazit der Übungsleitung war ebenso positiv. Die Übung verlief reibungslos und ohne Störungen, die Einheiten verfolgten ihre Aufgaben zielorientiert und gewissenhaft. Das Übungsziel wurde erreicht und die Gemeinschaftlichkeit noch verstärkt. Auch neue Materialien und Einsatzmittel konnten geprobt und Neuerungen wie die Drohnen der Bergwacht oder die Hochwasserboote der Wasserwacht erfolgreich getestet werden. Ein wichtiges Fazit der Übung ist auch, dass es wich-

tig ist sich zu kennen. Die Übungsleitung empfiehlt daher weitere Treffen der Führungskräfte in regelmäßigem Abstand sowie weitere Übungen in ähnlichem Ausmaß. Zu guter Letzt, eine Einschätzung von Norbert Pache, Mitglied der Übungsleitung: „Ich glaube, dass an diesem Wochenende ziemlich eindrucksvoll die ‚Rotkreuzfamilie‘ zelebriert wurde. Es gab kein großes Gezanke und Geschrei, sondern nur ein harmonisches Miteinander“. Das ist sicher das beste Fazit, dass sich das Rote Kreuz für die Übung wünschen konnte. Wir danken allen Beteiligten.

Zahlen & Daten zur Übung

7 Einsatzszenarien
271 Übungsteilnehmer
101 Gerettete Personen
8401 Geleistete Einsatzstunden
1150 Zubereitete Mahlzeiten
28 Teilnehmer VIP Programm
795 Stunden Vorbereitung
10 Monate Übungsvorbereitung

96% der Teilnehmer würden wieder an solch einer Übung teilnehmen.

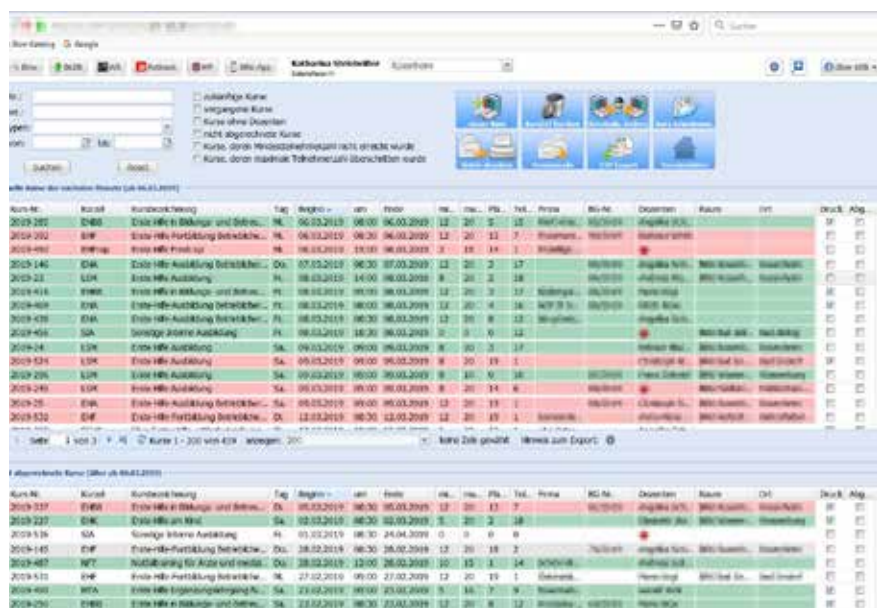
89% der Teilnehmer haben die Übung als positiven Beitrag zur persönlichen Entwicklung bewertet.

Bereich Ausbildung & Ehrenamt

Wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr im Bereich Ausbildung & Ehrenamt zurück. Es gab viele nötige Neuerungen, die umgesetzt werden mussten, um Prozesse zu verbessern und zu optimieren. Nebenbei konnten wir auch in diesem Jahr die Teilnehmerzahlen der Breitenausbildung um 20 Prozent steigern.

Neues Kursverwaltungsprogramm

Zum Jahresanfang wurde eine neue Software zur Verwaltung der Kursteilnehmer implementiert. Die gestiegene Anzahl an Kursen, Teilnehmern und rechtlichen Vorschriften konnte mit der alten Datenbank nicht mehr bewerkstelligt werden. Mit dem neuen Programm können sämtliche Schnittstellen genutzt werden. Zum Beispiel werden die Kurstermine automatisch auf unserer Homepage veröffentlicht, die freien Plätze aktualisieren sich entsprechend der Onlineanmeldungen. Nach einer kurzen Einarbeitungsphase läuft die Handhabung wieder routiniert.



Kurs-Nr.	Kurs-Nr.	Kursbezeichnung	Dag	Beginn	Ende	Mo	Di	Do	Fr	Sa	So	Dozenten	Raum	Ort	Druck	Abg.
2019-201	2019	Erste-Hilfe-Bildungs- und Fortbildung	Mo	06.03.2019	06.03.2019	12	20	13	7	1	1	Angela K.	2019-201	2019-201	2019-201	2019-201
2019-202	2019	Erste-Hilfe-Fortbildung Breitenbereich	Mo	06.03.2019	06.03.2019	12	20	13	7	1	1	Angela K.	2019-202	2019-202	2019-202	2019-202
2019-492	2019	Erste-Hilfe-Fortbildung	Mo	06.03.2019	06.03.2019	12	20	13	7	1	1	Angela K.	2019-492	2019-492	2019-492	2019-492
2019-140	2019	Erste-Hilfe-Ausbildung Breitenbereich	Mo	07.03.2019	07.03.2019	12	20	13	7	1	1	Angela K.	2019-140	2019-140	2019-140	2019-140
2019-22	2019	Erste-Hilfe-Ausbildung	Mo	08.03.2019	08.03.2019	12	20	13	7	1	1	Angela K.	2019-22	2019-22	2019-22	2019-22
2019-414	2019	Erste-Hilfe-Bildungs- und Fortbildung	Mo	08.03.2019	08.03.2019	12	20	13	7	1	1	Angela K.	2019-414	2019-414	2019-414	2019-414
2019-493	2019	Erste-Hilfe-Ausbildung Breitenbereich	Mo	08.03.2019	08.03.2019	12	20	13	7	1	1	Angela K.	2019-493	2019-493	2019-493	2019-493
2019-439	2019	Erste-Hilfe-Ausbildung Breitenbereich	Mo	08.03.2019	08.03.2019	12	20	13	7	1	1	Angela K.	2019-439	2019-439	2019-439	2019-439
2019-455	2019	Erste-Hilfe-Ausbildung	Mo	08.03.2019	08.03.2019	12	20	13	7	1	1	Angela K.	2019-455	2019-455	2019-455	2019-455
2019-24	2019	Erste-Hilfe-Ausbildung	Mo	09.03.2019	09.03.2019	12	20	13	7	1	1	Angela K.	2019-24	2019-24	2019-24	2019-24
2019-534	2019	Erste-Hilfe-Ausbildung	Mo	09.03.2019	09.03.2019	12	20	13	7	1	1	Angela K.	2019-534	2019-534	2019-534	2019-534
2019-295	2019	Erste-Hilfe-Ausbildung	Mo	09.03.2019	09.03.2019	12	20	13	7	1	1	Angela K.	2019-295	2019-295	2019-295	2019-295
2019-249	2019	Erste-Hilfe-Ausbildung	Mo	09.03.2019	09.03.2019	12	20	13	7	1	1	Angela K.	2019-249	2019-249	2019-249	2019-249
2019-28	2019	Erste-Hilfe-Ausbildung Breitenbereich	Mo	09.03.2019	09.03.2019	12	20	13	7	1	1	Angela K.	2019-28	2019-28	2019-28	2019-28
2019-532	2019	Erste-Hilfe-Fortbildung Breitenbereich	Mo	12.03.2019	12.03.2019	12	20	13	7	1	1	Angela K.	2019-532	2019-532	2019-532	2019-532

 **Neue Software für die Ausbildung**
Eingabemaske des neuen Kursverwaltungsprogramms.

 **Die überarbeiteten Lehrunterlagen sind bereits erfolgreich im Einsatz.**



Neue Lehrunterlagen für den Bereich Erste Hilfe

Nachdem bereits im Jahr 2015 die Erste-Hilfe-Kurse reformiert wurden, stand uns vorerst eine Handlungshilfe Erste-Hilfe zur Durchführung der Kurse in neun Unterrichtsstunden zur Verfügung. Im Jahr 2017 erschienen die neu überarbeiteten Lehrunterlagen, das Basispaket Rotkreuzkurse. Das Paket ist deutlich umfangreicher und beinhaltet die Lehrunterlagen für die Erste-Hilfe-Ausbildung, die Erste-Hilfe-Fortbildung, sowie für das neue Kurskonzept „Fit in Ers-

te-Hilfe“. Auch wurden die Lehrunterlagen mit Instrumenten ergänzt, die als auflockernde Teilnehmerübung verwendet werden können z.B. ein Erste-Hilfe-Quiz, sowie ein Erste-Hilfe-Kreuzworträtsel stehen zur Verfügung. Alle Ausbilder mit gültiger Lehrberechtigung mussten in die neuen Lehrunterlagen eingewiesen werden. Verteilt übers Jahr 2018 wurden fünf Termine zur Ausbilder Fortbildung abgehalten, in denen insgesamt 60 Ausbilder geschult wurden. Die einheitliche Umsetzung der Lehrunterlagen wurde zum 01.01.2019 vollzogen. Das neue Kurskonzept zum Thema „Fit in Erste Hilfe“ stellt insgesamt acht Module mit verschiedenen Themen zur Verfügung. In kürzester Zeit von jeweils zwei Unterrichtseinheiten (à 45 Minuten) werden unter anderem akute Erkrankungen, Wiederbelebung und Verletzungen unterrichtet. Die Module können unabhängig voneinander besucht werden. Somit ermöglicht man den Teilnehmern die Erste-Hilfe-Kenntnisse individuell zu vertiefen und aufzufrischen. Für viele Personen ist der zeitliche Umfang eines kompletten Erste-Hilfe-Kurses schwierig im Alltag unterzubringen. Mit den Kurzmodulen haben wir auf die Bedürfnisse dieses Personenkreises reagiert. Im vergangenen Jahr konnten wir einige Volkshochschulen für die Aufnahme der Module begeistern und über diesem Weg bereits 370 Personen schulen.

Unangekündigte Überprüfung durch die Berufsgenossenschaft

Bereits am Jahresanfang musste, wie alle drei Jahre üblich, der Antrag auf Verlängerung der Ermächtigung als Stelle für die Aus- und Fortbildung in der Ersten Hilfe an die Berufsgenossenschaft (BG) gestellt werden. Die notwendigen Aufzeichnungen wurden zur Prüfung an die BG gesendet und die



Ein Dankeschön an alle Ausbilder

Der jährliche Ausbilderflug wird gut angenommen.

erneute Verlängerung wurde bis zum Jahr 2021 ausgesprochen. Im Oktober fand im Rahmen der Qualitätssicherung eine unangekündigte Überprüfung durch die BG statt, diese ergab keinerlei Abweichungen von den Vorschriften der BG und wurde mit Bravour gemeistert.

Ausflug der Ausbilder

Ebenfalls im Oktober fand auch eine sehr angenehme Veranstaltung als kleines Dankeschön für die Erste-Hilfe-Ausbilder statt. Wir organisierten einen Ausflug ins Markus Wasmeier Freilichtmuseum nach Schliersee. Bei strahlendem Sonnenschein konnten die historisch gepflegten Bauwerke, sowie die Anlage des Museums samt Hoftiere besichtigt werden. Im Rahmen von Führungen hatten die Teilnehmer Gelegenheit, sich zum Thema Holzofen-Backkunst, sowie über die Geschichte des Bieres zu erkundigen. Die Veranstaltung fand in sehr angenehmer und ungezwungener Atmosphäre statt und endete im Ratskeller Schliersee mit einem späten Mittagessen.

Sanitätsdienstausbildung wurde um REBEL-Schulung aufgestockt

Für unsere Neumitglieder der Gemeinschaften werden jährlich mindestens drei Termine zur Sanitätsdienstausbildung angeboten. Im Jahr 2018 wurden insgesamt 50 Mitglieder ausgebildet. Um den Absolventen ein Komplettpaket bieten zu können, wurde die Sanitätsdienstausbildung aufgestockt. Das Thema „Rettungsdienst-einsätze bei besonderen Einsatzlagen“ – kurz „REBEL“ – wird an einem zusätzlichen Tag geschult. Hier werden neue Maßstäbe in der Notfallversorgung gesetzt. Die schnelle Traumaversorgung mit neuen Hilfsmitteln und das „load and go“-Konzept sind hierbei nur zwei von mehreren Elementen. Geschult ist das Vorgehen auch der andauernden Terrorgefahr und deren Auswirkung auf das Rettungswesen.



Bereich Freiwilligenarbeit

„Helfen steht jedem gut“ – Ganz nach diesem Motto engagieren sich unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in den unterschiedlichsten Bereichen der Wohlfahrts- und Sozialarbeit im Kreisverband Rosenheim. Hierzu zählen die sechs im ganzen Landkreis verteilten Kleiderläden, die Tafel in Raubling und der Blutspendedienst. Alle Sektoren funktionieren aber nur Hand in Hand mit dem ehrenamtlichen Engagement und der Spenderwilligkeit der Bevölkerung.

Kleiderläden

Nachhaltigkeit zum Reinschlüpfen! Passend zum Weltrotkreuztag am 08. Mai feierten die Kleiderläden bayernweit nun schon zum 4. Mal den Tag der Läden unter der Devise „Wert-Stoffe neu entdecken“. An diesem Tag bedankt sich das Bayerische Rote Kreuz bei allen Kunden in Form eines besonderen Angebotes: Jedes Kleidungsstück kostet nur 1,50 €. Mit diesem Projekt macht das Rote Kreuz die Öffentlichkeit zusätzlich auf die Kleiderläden und deren sozialem Engagement aufmerksam. Der res-

sourcenschonende Umgang mit dem Thema „Mode von Mensch zu Mensch“ hilft nicht nur der Umwelt, sondern auch vielen Mitmenschen in der Region. Jeder kann bei uns günstig und nachhaltig einkaufen und mit dem Erlös die sozialen Projekte des Roten Kreuzes vor Ort fördern.

Als erster Ausbildungsbetrieb unter den Kleiderläden bayernweit, ist der Kleiderladen Rosenheim stolz auf den erfolgreichen Abschluss. Sweeta Anwari begann zum 01.09.2016 ihre Ausbildung als Verkäuferin im Kleiderladen

Rosenheim und Kolbermoor. Mit viel Freude an der Arbeit und mit großer Teamfähigkeit vergingen die zwei Jahre Lehrzeit wie im Flug. Im Juni 2018 legte unsere Auszubildende die Abschlussprüfung mit Erfolg ab.

Tafel

„Wir feiern nicht, dass wir die Tafel Raubling zehn Jahre brauchen, aber wir feiern, dass wir die Tafel Raubling zehn Jahre haben.“ Mit diesen Worten bedankte sich Raublings Bürgermeister Olaf Kalsperger bei den Ehrenamtlichen und den Spen-

derfirmen, ohne die die Tafelarbeit nicht möglich wäre. So fand am 11. April 2018 im Gemeindesaal der Raublinger Gemeinde ein Ehrungsabend für alle langjährigen Sponsoren der Raublinger Tafel statt. Mit großer Anerkennung für beispielloses Engagement und einem herzlichen Dankeschön vom Roten Kreuz im Namen aller ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, sowie Kunden wurden Urkunden überreicht. Den Anfang der Feier machte ein kulinarischer Empfang, währenddessen sich die Gäste austauschten, gefolgt von Begrüßungsworten. Gitti Baumann, Leiterin der Freiwilligenagentur, vermittelte den Anwesenden durch eine informative Präsentation den Tafel-Alltag.

Aber nicht nur durch die Firmen und ihre regelmäßigen Spenden läuft die Tafelarbeit rund, sondern vor allem wegen unseren tatkräftigen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer die jede Woche vollen Einsatz beweisen um ihren Mitmenschen in der Gemeinde zu helfen.

Bei einer internen Feier zusammen mit Raublings Bürgermeister Olaf Kalsperger wurde das zehnjährige Bestehen der Tafel Raubling gefeiert. Kreisgeschäftsführer Martin Schmidt sowie Herr Kalsperger bedankten sich herzlich beim Team für das wöchentliche und nicht ermüdende Engagement jedes Einzelnen. Acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ersten Stunde erhielten eine Ehrung für ihr zehnjähriges Engagement, des Weiteren gab es Ehrungen für fünf Jahre.

Blutspende

Mittlerweile ist die Beteiligung bzw. Unterstützung der BRK-Gemeinschaften für die Blutspendetage im Landkreis Rosenheim zu einem festen Turnus in ihrem Terminkalender geworden. Neu hinzugekommen sind 2018 die Orte Feldkirchen-Westerham und Samerberg.



📄 Bester Second Hand Laden in Rosenheim
Auszeichnung von Rosenheim24 für für den BRK Kleiderladen.

In Feldkirchen-Westerham kann für die Termine das neue gebaute Rotkreuzzentrum genutzt werden und auch am Samerberg sind die Spender in der eigenen Bergrettungswache herzlich willkommen.

Die Wasserwacht Bernau konnte an einem Termin die Spender direkt am Chiemsee empfangen. Das Blutspendemobil parkte an einem Bilderbuchtag vor der Wasserwachthütte und alle, die sich über die Arbeit der Wasserwacht informieren wollten, waren an diesem Tag eingeladen.

Am zweiten Ehrungsabend für Blutspender ging unser besonderer Dank an all diejenigen, die bereits 50-, 75-, 100- und 125-malige Spenden absolviert haben. Kreisverbandsvorsitzender Karl-Heinrich Zeuner ehrte die Blutspender, die mit ihrer Spende Leben retten.

Ausflug zum 10-jährigen Bestehen Tafel und Kleiderladen Raubling

Als Dank für das Engagement und zur Stärkung des Miteinanders begaben sich die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer auf einen Ausflug an den wundervollen Achensee. Zuerst ging es hoch hinaus mit der Achensee-Bahn und nach einem Mittagessen weiter

zu einer Schiffsrundfahrt über den See bis nach Pertisau. Zum Abschluss gab es noch Kaffee und Kuchen bevor der schöne Tag mit der Heimfahrt zu Ende ging.

Auszeichnung

Eine besonders Freudige Nachricht erhielt der Kleiderladen Rosenheim von OVB24. Auf „rosenheimsbeste.de“ wurde für den besten Second-Hand Laden in Rosenheim abgestimmt und der BRK Kleiderladen erreichte mit großem Abstand den ersten Platz! Das Team sagt „Vielen Dank“ an alle, die bei uns einkaufen und für uns abgestimmt haben. Dies ist auch eine Auszeichnung für all unsere fleißigen Helferinnen und Helfer, die täglich ihr Bestes im Laden geben!

Zahlen & Daten

Kleiderläden

23.763 ehrenamtliche Stunden
170.978 verkaufte Teile
69.768 Kunden

Blutspende

7.721 registrierte Spender
50 Termine

Bereich Rettungsdienst

Das Jahr 2018 war im Bereich Rettungsdienst geprägt von einer Vielzahl von Einsätzen, Projekten, Maßnahmen im Qualitätsmanagement und Schnittstellengesprächen zwischen Rettungsdienst, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst, Zweckverband für Rettungsdienst- und Feuerwehralarmierung Rosenheim (ZRF), Integrierte Leitstelle (ILS) und Kliniken in Stadt und Landkreis Rosenheim.

Viel Zeit wurde auch in die immer wichtiger werdende Zusammenarbeit zwischen der Polizei und der Rettungsdienst-Einsatzleitung investiert. Das Ergebnis aus diesen Arbeitsgruppentreffen kann sich sehen lassen und hat vielleicht bayernweit eine Vorreiterrolle.

Dank des nachhaltig großen Engagements aller Beteiligten, egal ob hauptamtlich oder ehrenamtlich in der großen Rot-Kreuz-Familie, konnten alle Herausforderungen an das komplexe Hilfeleistungssystem im Jahr 2018 im Sinne unserer Bürgerinnen und Bürger bewältigt werden.

Einsatzleistung im Rettungsdienst

Insgesamt wurden die Fahrzeuge des öffentlich-rechtlichen Rettungsdienstes in Stadt und Landkreis Rosenheim 47.934 alarmiert. Bei durchschnittlich 131 Einsätzen am Tag wurden 1.344.988 Jahreskilometer zurückgelegt.

Auf insgesamt 10 Rettungswachen und Stellplätzen waren unsere Kolleginnen und Kollegen 218.757 Stunden für die Bevölkerung einsatzbereit.

Einführung Webtool im Dienstplanprogramm GeoCon

Nach einer Testphase an den Ret-

tungswachen Bad Endorf und Kiefersfelden wurde zum 01.02.2018 unser Dienstplanprogramm GeoCon um ein Webtool erweitert. Dieses Tool ermöglicht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im mobilen Rettungsdienst, ihren aktuellen Dienstplan außerhalb der Rettungswachen auf dem privaten Handy oder PC einzusehen. Zusätzlich kann man über diese Erweiterung Überstundenmeldungen einreichen.

Einheitliche Bestückung der Rettungswägen

Im Herbst 2018 bildete sich eine Arbeitsgruppe zur Vereinheitlichung der Bestückung aller Rettungswägen im Rettungsdienstbereich Rosenheim. In der Arbeitsgruppe waren Vertreter der Ambulanz Rosenheim, des BRK Rosenheim und Miesbach, Johanniter, Malteser und der ärztlichen Leitung Rettungsdienst.

Ziel war es, dass jeder, der im Rettungsdienst tätig ist, unabhängig seiner Organisation, in den Rettungswägen des Rettungsdienstbereichs (RDB) Rosenheim das Material und die Ausrüstungsgegenstände für den Alltag oder zur Lebensrettung an derselben Stelle findet. Das Projekt soll bis zum 31.03.2019 umgesetzt und durch

Verbesserungsvorschläge weiterentwickelt werden.

Neuer Schwerlast-Rettungswagen für den RDB Rosenheim

Nach acht Einsatzjahren und 217.000 Kilometer wurde der erste Schwerlast-Rettungswagen (S-RTW) des RDB Rosenheim im Rahmen der Wiederbeschaffung durch einen neuen S-RTW der Generation Bayern 2017 ersetzt.

Der neue Mercedes-Benz Sprinter 519 CDI mit 190 PS Heckantrieb mit zuschaltbarem Allradantrieb verfügt über eine Luftfederung der Hinterachse sowie einem Stryker-Power-Load-Beladesystem. Die Fahrtrage hat eine Tragfähigkeit von 318 kg und der Tragesessel von 224 kg.

Bezüglich der umfangreichen Unterweisungen in das Power-Load-Beladesystem sowie in die Spezialgerätschaften des S-RTW wurde mit dem ZRF Rosenheim ein Probetrieb mit fester Stationierung an der Rettungswache Bad Endorf vereinbart.

Der Probetrieb hat sich bisher sehr bewährt, da das Fahrzeug und Material von einem festen Personalstamm bedient wird. Ebenso ist das Fahrzeug 24 Stunden besetzt und muss nicht, wie beim Vorgängerfahrzeug (S-RTW und Reserve



Bayerisches Rotes Kreuz

RK Bad Endorf 71/20

RETTUNGSDIENST



Der neue Schwerlast-Rettungswagen

Mit besonderer Federung und speziellem Ladesystem zum Wohle des Fahrgastes und der Rettungsdienstmitarbeiter.

RTW), mit einer anderen Rettungswagen-Besatzung besetzt werden.

Planübung mit der Polizei in Wasserburg

Am 30.10.2018 führte die Polizei eine Planübung in Wasserburg durch. An dieser internen Polizeiübung nahmen erstmalig Vertreter der Einsatzleitung aus dem Bereich Feuerwehr und Rettungsdienst teil. Ziel war es, die Zusammenarbeit in LBEL-Lagen (lebensbedrohliche Einsatzlagen) zwischen Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst zu üben.

Im Einzelnen wurde auf folgende Punkte geachtet:

- Möglichkeiten einer gemeinsamen Funkkommunikation im Einsatz
- Kennenlernen und Zusammenführen der unterschiedlichen Einsatztaktiken
- Sensibilisierung für die unterschiedlichen Betrachtungswinkel der jeweiligen Einsatzleiter

Diese, von der Polizei ausgearbeitete, Übung im Sinne einer FST-Übung war so realistisch, dass schon nach kurzer Zeit alle Beteiligten unter Stress standen und voll in ihren Aufgaben aufgingen. Jetzt wird versucht die gewonnenen Erkenntnisse in die jeweiligen Einsatztaktiken einzuarbeiten.

Bei der abschließenden Besprechung zeigten alle Beteiligten ihre Begeisterung und beurteilten die Zusammenarbeit als sehr gut und konstruktiv und wünschten sich zukünftig weitere gemeinsame Übungen.

Aktuelles vom Desinfektor des KV Rosenheim

Die leitenden Desinfektoren der BRK Kreisverbände der Region 18 haben in enger Zusammenarbeit einen gemeinsamen Rahmenhygieneplan erstellt. Dieser wurde im letzten Jahr grafisch und inhaltlich überarbeitet. Auch der Hygieneplan für den Kreisverband Rosenheim, der auf den R18-Rahmenhygiene-

plan aufbaut, wurde überarbeitet. Darüber hinaus konnten Ksenia Golnjar für die Rettungswache Prien und Jürgen Kaiser für die Rettungswache Bad Endorf als neue Hygienebeauftragte gewonnen werden. Somit ist an jeder Rettungswache des Kreisverbandes Rosenheim ein Hygienebeauftragter vor Ort.

Ein Jahr Schlaganfallnetzwerk RDB Rosenheim

Das im RDB Rosenheim gegründete Schlaganfallnetzwerk unter federführender Mitwirkung des Ärztlichen Leiter Rettungsdienst (ÄLRD), der ILS, der Durchführenden im Rettungsdienst, Notärzte, Klinikärzte und Pflegekräfte konnte am 17.10.2018 sein einjähriges Bestehen bekanntgeben. Durch den Schlaganfallbogen sprechen alle Beteiligten im System dieselbe Sprache. Besonders erfreulich ist, dass, in den meisten Fällen, die in der Literatur geforderten 60 Minuten vom Eingang des Notrufes bis

zur Übergabe einer Stroke Unit in unserem Rettungsdienstbereich eingehalten bzw. deutliche unter-schritten werden.

Die Patienten Anmeldung über das NIDA-Pad, sowie zusätzliche telefonische Anmeldung, ermöglichen eine schnellstmögliche Aufnahme des Patienten in die Klinik und Durchführung der erforderlichen Diagnostik.

Neues Notfall-Rucksack-Konzept auf den BRK RTW

Nachdem nun schon seit geraumer Zeit das sogenannten „ABC-DE-Schema“, bekannt als strukturierte Patientenversorgung, angewandt wird, gibt es nun auch ein neues Konzept für unsere Notfallrucksäcke.

Um das strukturierte Arbeiten für alle nach dem Schema zu erleichtern, eine bessere Übersichtlichkeit in den Rucksäcken zu gewährleisten und den kritischen Patienten noch schneller behandeln zu können, wurden verschiedene neue Modultaschen eingeführt. Ganz neu ist, dass sich Beckenschlinge, Chest Seal, Celox und Thoraxentlastungsnadel ab sofort im Rucksack und nicht mehr im RTW befinden. Somit kann gewährleistet werden, dass bei kritischen Patienten kein Teammitglied zurück zum RTW muss, um diese oder einzelne Utensilien zum Verletzten zu bringen und dadurch entscheidende Zeit verloren geht. Durch die Möglichkeit, alle Ressourcen schnell am Patienten zur Verfügung zu haben, erhöht sich die Patientensicherheit deutlich.

An dieser Stelle einen herzlichen Dank an unseren QMB Rettungsdienst Stefan Hornischer.

Aus und Fortbildung im Rettungsdienst

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 114 hauptamtlich angestellte Kolleginnen und Kollegen im Rahmen der Pflichtfortbildung in 3420 Stunden fortgebildet.

Die Fortbildungsthemen waren:

1. AED Rezertifizierung RD mit Teamtraining
2. Trauma Versorgung bei Kindern
3. Crew Ressource Management und Kindesmissbrauch

4. Einweisung Larynxmaske nach Herstellervorgaben, Aktuelle Themen aus dem Bereich Rettungsdienst

Durch den Ärztlichen Leiter Rettungsdienst Dr. Michael Städtler wurden 38 Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter im Rahmen der verpflichtenden Fortbildung wegen der bevorstehenden Delegation von den sogenannten „2c“-Maßnahmen geschult. Damit können künftig Notfallsanitäter ohne einen Notarzt hinzuzuziehen heilkundliche Maßnahmen an Notfallpatienten durchführen, wenn hierfür klare Voraussetzungen vorliegen. Zu diesem Zweck wurden entsprechende Handlungsalgorithmen veröffentlicht.

Im Oktober 2018 begannen fünf Auszubildende die dreijährige Ausbildung zum Notfallsanitäter/in. Somit verfügt der BRK Kreisverband Rosenheim mit seinen vier Lehrrettungswachen über insgesamt 15 Auszubildende Notfallsanitäter/innen.

Zahlen und Daten zum Rettungsdienst



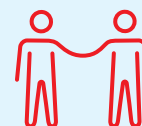
1.344.988 Kilometer

Fahrleistung im Jahr 2018, das entspricht mehr als 33 Mal rund um die Erde.



47.934 Einsätze

Verteilen sich auf 6.955 Notarzt- und 5.880 Notfalleinsätze, 18.524 Krankentransporte und 16.575 nicht verrechnungsfähige Einsätze.



180 Mitarbeiter

Mit 138 Hauptamtlichen, 33 geringfügig Beschäftigten und 9 FSJ-Kräften ist der Rettungsdienst der personalstärkste Bereich im Kreisverband.



© I. Sinnesbichler

Beratung als Anfang einer guten Zusammenarbeit

Unsere Sozialen Dienste entwickeln persönliche Konzepte für jeden Kunden und schnüren ein individuelles Paket unserer Leistungen je nach Bedarf.

Soziale Dienste

Der Bereich Soziale Dienste war im Jahr 2018 geprägt von Veränderungen, aufgrund interner und externer Einflüsse. So wurde beispielsweise die Richtlinie der Migrations- und Asylsozialberatung komplett neu gefasst. Es galt aber auch personelle Veränderungen, z. B. wegen der Berentung von Mitarbeitern zu bewältigen. Insgesamt ist der Bereich jedoch gut aufgestellt und entwickelt sich stetig weiter.

Hausnotruf

Auch 2018 war der Hausnotruf eine sehr gefragte Dienstleistung unseres Kreisverbandes und erfreute sich einer stetig steigenden Kundenanzahl. Bei den Telefonanbietern findet ein massiver Technologiewechsel statt. Hierdurch wurde auch eine Anpassung der verwendeten Geräte nötig. Ebenso steigen aber auch die Herausforderungen für unsere Mitarbeiter. Daraus ergab sich die Notwendigkeit, das Stammpersonal im Hausnotruf

zu verstärken, sowie den Hintergrunddienst weiter auszubauen. Als Neuerung wurde 2018 eine mobile „Notrufuhr“ eingeführt, die unsere Kunden nun auch unterwegs schützt. Besonders erfreulich war die Übernahme eines neuen Fahrzeuges, das durch die großzügige Spende der Emmy Schuster-Holzammer Stiftung ermöglicht wurde.

Essen auf Rädern

Bei unserem Menüservice setzte sich auch 2018 die Entwicklung

weiter fort. So wurden hier erste Angebote zur Onlinebestellung geschaffen, die auch bereits durch Kunden und deren Angehörige genutzt werden. Viele Kunden beziehen langjährig ihr Mittagessen über unseren Dienst. Dies zeigt, wie wichtig der Bereich bei der Unterstützung älterer Menschen ist und dazu beitragen kann, dass unsere Kunden möglichst lange in ihrem gewohnten Umfeld wohnen können.

Ambulante Pflege

Das vergangene Jahr ist in der ambulanten Pflege eher als „schwierig“ zu bezeichnen. Zum einen galt es personelle Engpässe durch Krankheitsausfälle zu kompensieren, zum anderen gestaltete sich die wirtschaftliche Situation deutlich ungünstiger als geplant. Zum Jahresende konnten diese beiden Hauptprobleme, nicht zuletzt durch die Flexibilität und das große Engagement unserer Kolleginnen in diesem Bereich, wieder verbessert werden. Es ist daher um so erfreulicher, dass auch unter diesen schwierigen Bedingungen unsere Ambulante Pflege in 2018 wieder mit der Note 1,0 durch den MDK beurteilt wurde.

Migration und Flüchtlinge

Zu Jahresanfang trat die neue Richtlinie für die Förderung der sozialen Beratung und Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in Kraft. Hierdurch wurden die bisherige Asylsozialberatung und die Migrationsberatung unter einem Dach vereint. Diese Neuerung ist sinnvoll und sowohl für die Klienten, als auch für uns als Träger vorteilhaft. Naturgemäß bedürfen aber derartige Änderung, vor allem zu Beginn, einiger Abstimmungen und Formalitäten, die im Laufe des Jahres abgeschlossen werden konnten. Vorteilhaft war, dass wir in Stadt- und Landkreis Rosenheim bereits eine bestehende und gut funktionierende Kooperation mit den anderen Wohlfahrtsverbänden hatten.

Kleidersammlung

Die Kleidersammlung leistet zum einen einen wichtigen Beitrag zur Vermeidung von Müll, zum anderen trägt sie zur Gesamtfinanzierung des Kreisverbandes bei. Mit unseren Fahrern und Fahrzeugen erreichen wir eine hohe Qualität bei der



Neues Fahrzeug für den Hausnotruf

Vielen Dank an die Emmy Schuster-Holzammer Stiftung für die Unterstützung.

Sammlung und haben die Möglichkeit schnell zu reagieren, wenn Standorte überfüllt sind oder Spender versehentlich Ware einwerfen, die nicht für die Sammlung gedacht war. Die internationale Nachfrage nach Altkleidern ist im Jahr 2018 deutlich zurückgegangen, was zur Jahresmitte dazu führte, dass auch die Preise für Altkleider deutlich gesunken sind.

Fahrdienst

Unser Fahrdienst ist weiterhin sehr stabil. Hierfür sind nicht zuletzt gute Kooperationen mit anderen sozialen Verbänden grundlegend. So werden durch uns täglich junge Menschen in Schulen und Einrichtungen des täglichen Lebens gefahren und ältere Menschen beispielsweise in Tagespflegeeinrichtungen.



Unsere sozialen Dienste

Für junge Menschen eine Möglichkeit sich in einem Freiwilligen Sozialen Jahr oder dem Bundesfreiwilligendienst zu engagieren.



Bereich Verwaltung

2018 war zwar glücklicherweise ein Jahr ohne größere Katastrophen, allerdings nicht minder ereignisreich. Allem voran stand die Einweihung des neuen Rotkreuzzentrums in Feldkirchen-Westerham.

Neues Rotkreuzzentrum in Feldkirchen

Im Juli 2018 war es endlich so weit: das neue Rotkreuzzentrum in Feldkirchen-Westerham wurde offiziell eingeweiht und alle feierten mit. Nach einem Jahr Bauzeit und einer Investition von 2,30 Millionen Euro empfing unser Vorsitzender Karl-Heinrich Zeuner zur Einweihung viele Ehrengäste. So auch Schirmherrin des Neubaus und mittlerweile Landtagspräsidentin Ilse Aigner, die sich über das neue Zentrum freute und als Einstandsgeschenk einen Kühlschrank für das Bereitschaftsstüberl mitbrachte. Sie erinnerte an ihre jahrzehntelange enge Beziehung zum Roten Kreuz und zur Wasserwacht. Grußworte sprachen Bürgermeister Hans Schaberl, die stellvertretende Landrätin Marianne Loferer, Johannes Fischer von der Baufir-

ma Dankerl und Kommandant der benachbarten Feuerwehr, Sven Gericke. Bei der Feuerwehr war das Rote Kreuz in den vergangenen Jahren Untermieter. „Wir sind gut miteinander ausgekommen“, bestätigte der Kommandant. Doch jetzt freuen sich beide Seiten über ausreichend Platz für Mensch und Material.

Karl-Heinrich Zeuner bedankte sich bei der Feuerwehr für die Unterkunft und das kameradschaftliche Miteinander, wies aber auch darauf hin, dass es höchste Zeit für eine eigene Lösung war, da die Platzprobleme ein vernünftiges Arbeiten kaum möglich machten. Die Entwicklung der Gemeinde Feldkirchen-Westerham sowie die gestiegenen Einsatzzahlen hatten einen Ausbau der Rettungsdienstvorhaltungszeiten zur Folge und die damit verbundenen logisti-

schen Voraussetzungen. Die sehr aktive Bereitschaft sowie das erst vor einigen Jahren neu gegründete Jugendrotkreuz brauchten für ihre ehrenamtliche Arbeit und ihr Einsatzmaterial mehr Platz. Ebenso sollte ein Ausbildungsraum für die eigenen Helfer zur Verfügung stehen, aber auch für die Bevölkerung, damit sie ihre Erste Hilfe Kurse in der Gemeinde absolvieren können. Zeuner ging kurz auf den Ablauf des Bauvorhabens ein und bedankte sich schließlich bei allen Beteiligten für die schnelle und reibungslose Umsetzung. Sein Dank ging an Eva-Maria Meier und ihren Partner, die ihr Grundstück auf Erbpachtrecht zur Verfügung stellten, an die Baufirma Dankerl und allen Mitarbeitern und Handwerkern, an alle Spender sowie an das Landratsamt und die Gemeinde für die Unterstützung.

Erster Gesundheitstag in der Kreisgeschäftsstelle

In Zusammenarbeit mit einer Krankenkasse hatten die BRK-Mitarbeiter am ersten Gesundheitstag die Möglichkeit an verschiedenen Stationen die eigene Fitness zu testen und den Einfluss einer gesunden Ernährung auf den menschlichen Körper kennen zu lernen.

Ob TZ-Mobil, in dem die Körperzusammensetzung und Rückenmuskulatur gemessen wurde, oder Fitness Bike, ob Challenge Disc oder Ernährungsausstellung. Die Berater standen für Tipps, Anleitungen und Auskunft den ganzen Tag zur Verfügung.

Die Veranstaltung kam gut bei den Mitarbeitern an: „Der Gesundheitstag war eine gute Möglichkeit, sich über seinen eigenen Gesundheits- und Fitnesszustand zu informieren. Gerade die Wichtigkeit von Rückengesundheit wurde deutlich gemacht und die vorgezeigten Übungen zur Rückengesundheit können ganz einfach umgesetzt werden“ und „Ich empfand den Gesundheitstag als Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitern und deren Gesundheit. Es gab Tipps zur gesünderen Ernährung und hilfreiche Hinweise zu Bewegungsabläufen. Insgesamt war der Tag für mich eine gelungene Sache“, so die Meinung einiger Mitarbeiter zum Gesundheitstag.

Zweiter Ehrungsabend für Blutspender und Fördermitglieder

Zum Ehrungsabend 2018 waren 39 Vielfach-Blutspender geladen, die insgesamt 1.176 Liter Blut gespendet haben. Darunter waren ein Spender, der bereits 125 Mal in seinem Leben Blut gespendet hat, einer 100 Mal, elf Spender 75 Mal und 26 Spender gingen bisher 50 Mal zur Blutspende. „Diese aktive Hilfe kann nicht hoch genug geschätzt werden“, so Karl-Heinrich Zeuner,

unser Vorsitzender. Blutspende kann Leben retten und unsere ehrenamtlichen Gemeinschaften unterstützen den Blutspendedienst gerne bei der Durchführung der Termine in unserem Landkreis.

Zusätzlich waren 79 Mitglieder geladen, die die Rotkreuz-Arbeit bereits seit 55 Jahren durch ihren jährlichen finanziellen Beitrag fördern und ermöglichen. Herr Zeuner bedankte sich auch bei ihnen für ihre Treue.

Neuer Verwaltungsleiter

Seit 1. September 2018 hat der BRK Kreisverband Rosenheim seinen ersten Verwaltungsleiter. Mit Marco Laner übernimmt ein Mann diese Aufgabe, der das Rote Kreuz, seine Strukturen sowie die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Bereiche aus dem Effeff kennt. Er unterstützt und entlastet in seiner neuen Position den Kreisgeschäftsführer. Wir wünschen Marco für seine verantwortungsvolle Aufgabe gutes Gelingen!.

- ▲ Mehrfach-Blutspender spendeten 1.176 Liter Blut.
- ▼ Erster Gesundheitstag im Kreisverband.



Wir in Zahlen

Jahresabschluss 2018

Für das Geschäftsjahr 2018 mit Stand 31.12.2018

Bilanz

in tsd. Euro

Aktiva

	31.12.2018	31.12.2017
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3,05	6,34
II. Sachanlagen	8.697,07	8.737,86
III. Finanzanlagen	0	0
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	114,36	102,39
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.907,02	1.229,51
III. Wertpapiere	0	0
IV. Kassenbestand, Guthaben	369,44	1.120,56
C. Ausgleichsposten	0	0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	4,42	15,38
Gesamt	11.095,36	11.212,04

Passiva

	31.12.2018	31.12.2017
A. Eigenkapital	4.708,31	4.610,41
B. Sonderposten		
1. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen	3.105,98	2.525,41
2. Zweckgebundene Mittel	43,63	749,74
C. Rückstellungen	608,67	544,65
D. Verbindlichkeiten	2.628,49	2.781,52
E. Ausgleichsposten	0	0
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,28	0,30
Gesamt	11.095,36	11.212,04

Gewinn- und Verlustrechnung

in tsd. Euro

	2018	2017
Erträge aus satzungsmäßiger Betätigung	13.935,80	13.181,85
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	102,28	77,70
Sonstige betriebliche Erträge	1.043,87	1.427,99
Summe der Erträge	15.081,95	14.687,54
Leistungsaufwand	3.469,39	3.274,14
Personalaufwand	9.788,54	8.875,42
Abschreibungen	1.036,44	987,11
Sonstige betriebliche Aufwendungen	620,88	1.266,41
Summe der Aufwendungen	14.915,25	14.403,08
Betriebsergebnis	166,70	284,46
Mandanteninterne Umlagen	0,00	0,00
Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
Erträge aus Wertpapieren und Finanzvermögen	0,00	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,89	7,49
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	34,21	44,19
Finanzergebnis	-31,31	-36,69
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22,30	19,61
Sonstige Steuern	15,19	14,36
Jahresüberschuss	97,90	213,79
Entnahmen aus Rücklagen	343,08	264,44
Einstellung in Rücklagen	323,03	347,13
Ergebnis	117,95	131,10

Erträge der Geschäftsbereiche

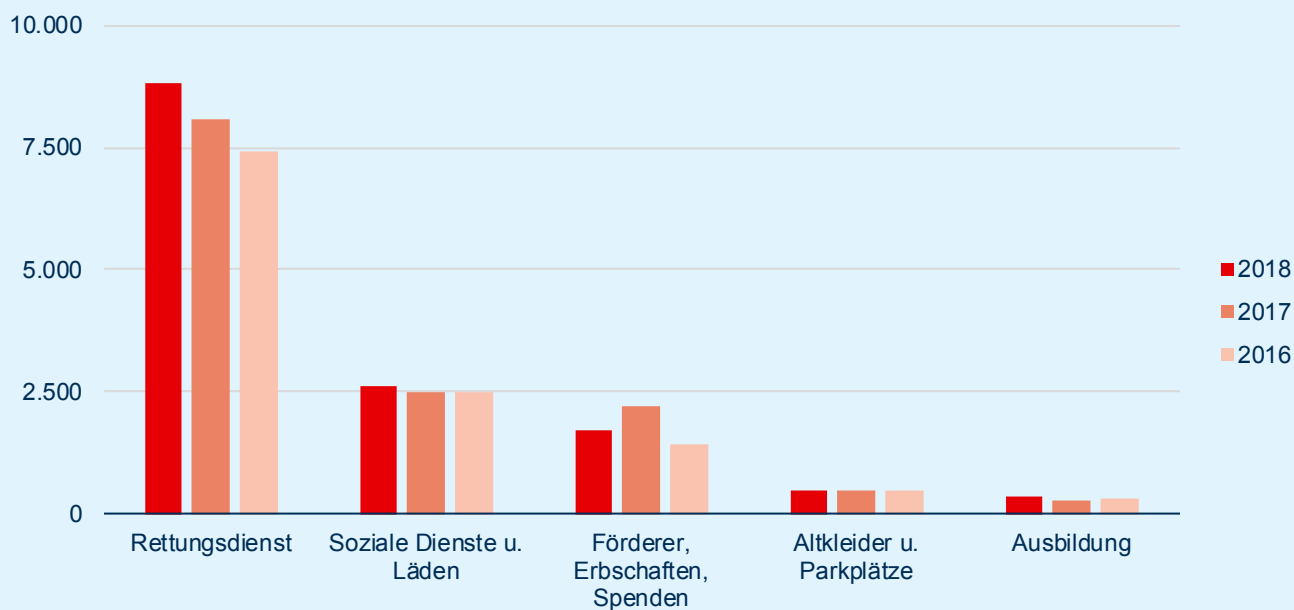
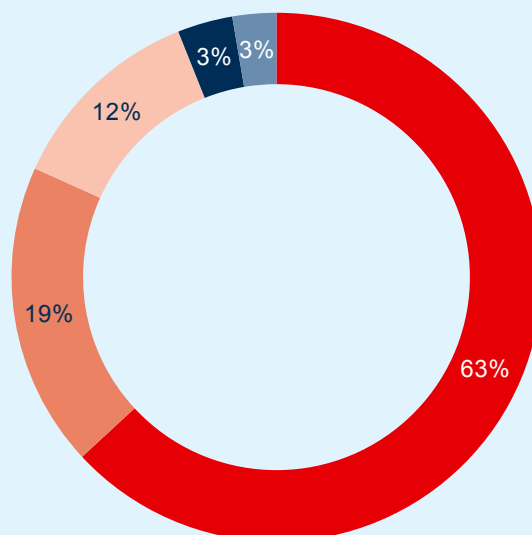
in tsd. Euro

	2018	2017	2016	Veränderung
Rettungsdienst	8.825,99 €	8.075,00 €	7.418,02 €	9%
Soziale Dienste u. Läden	2.605,83 €	2.516,70 €	2.513,53 €	4%
Förderer, Erbschaften, Spenden	1.708,56 €	2.201,48 €	1.448,22 €	-22%
Altkleider u. Parkplätze	471,23 €	475,47 €	470,82 €	-1%
Ausbildung	373,82 €	300,39 €	333,26 €	24%
Summe	13.985,43 €	13.569,05 €	12.183,84 €	3%

Erträge der Geschäftsbereiche

in tsd. Euro

- 8.825,99 € Rettungsdienst
- 2.605,83 € Soziale Dienste u. Läden
- 1.708,56 € Förderer, Erbschaften, Spenden
- 471,23 € Altkleider u. Parkplätze
- 373,82 € Ausbildung



Teilnehmer Breitenausbildung

	2018	2017	2016	2015
Erste Hilfe Ausbildung	4.597	4.248	4.714	4.619
Erste Hilfe Fortbildung und AED	1.944	1.802	1.894	2.371
Erste Hilfe am Kind	945	747	700	401
Juniorhelfer und Trau Dich	3.225	2.332	2.049	681
Sonstige	852	534	609	566
Summe	11.563	9.663	9.966	8.638

Rettungsdienst und Krankentransport

	2018	2017	2016	2015
Notarzteinsätze	6.955	7.112	7.081	7.384
Notfalleinsätze	5.880	5.140	4.340	4.113
Krankentransport	18.524	17.405	17.279	17.445
Nicht verrechnungsfähige Einsätze	16.575	16.038	16.189	17.045
Summe	47.934	45.695	44.889	45.987
Gefahrene Kilometer	1.344.988	1.320.008	1.223.921	1.247.648

Soziale Dienste

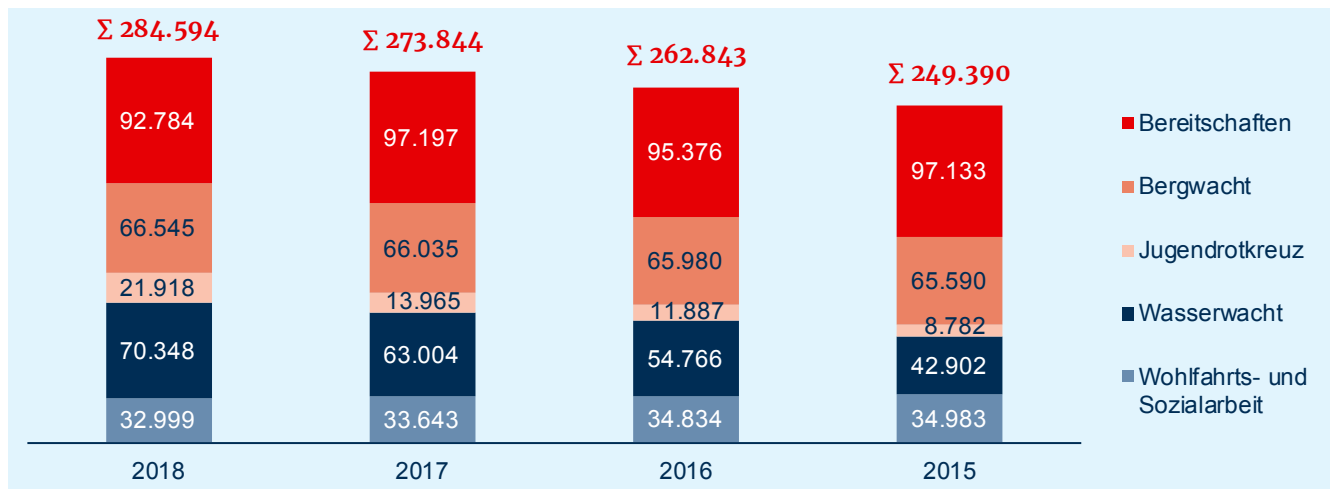
	2018	2017	2016	2015
Ambulante Pflege - betreute Patienten	132	118	89	82
Essen auf Rädern - ausgelieferte Menüs	63.877	65.868	59.828	80.236
Fahrdienst - gefahrene Kilometer	210.441	227.393	202.817	195.025
Hausnotruf - Teilnehmer	1.285	1.152	1.014	926

Freiwilligenarbeit

	2018	2017	2016	2015
Kleiderläden - verkaufte Teile	170.978	170.437	174.365	153.516
Tafel - versorgte Haushalte	62	64	73	70
Tafel - versorgte Personen	111	114	142	129
Blutspendewillige	7.721	7.542	3.623	0

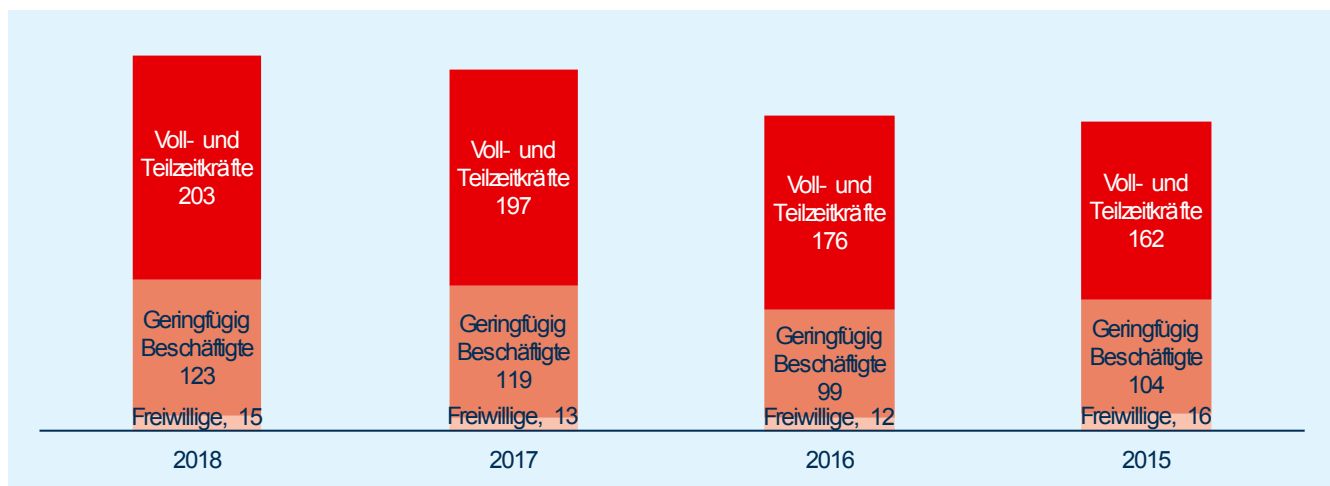
Einsatzstunden der Gemeinschaften

	2018	2017	2016	2015
Bereitschaften	92.784	97.197	95.376	97.133
Bergwacht	66.545	66.035	65.980	65.590
Jugendrotkreuz	21.918	13.965	11.887	8.782
Wasserwacht	70.348	63.004	54.766	42.902
Wohlfahrts- und Sozialarbeit	32.999	33.643	34.834	34.983
Summe	284.594	273.844	262.843	249.390



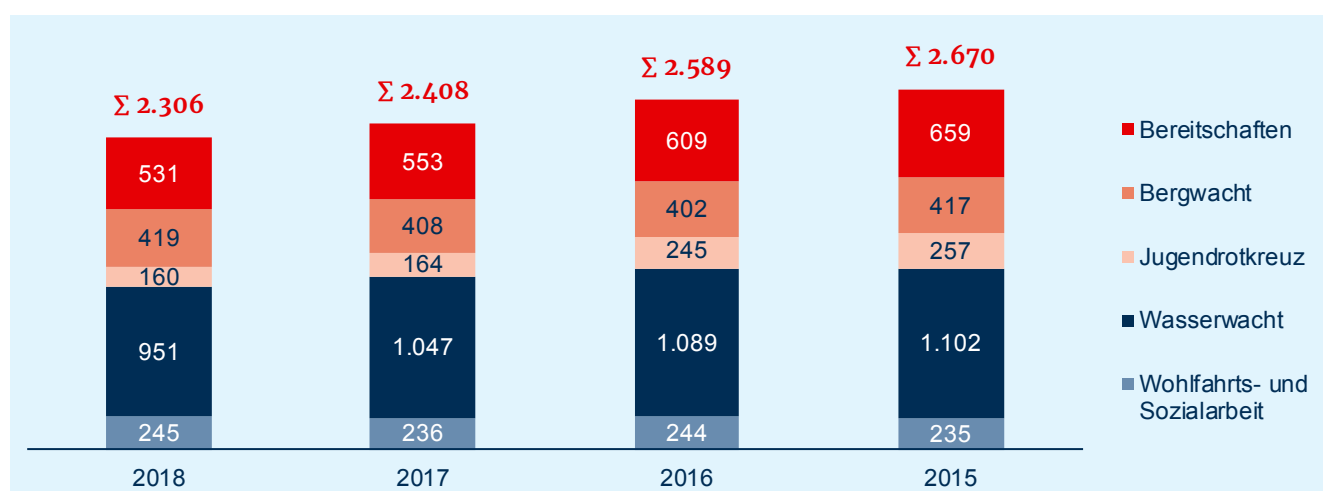
Hauptamtliche Mitarbeiter

	2018	2017	2016	2015
Voll- und Teilzeitkräfte	203	197	176	162
Geringfügig Beschäftigte	123	119	99	104
Summe	326	316	275	266
Rechnerische Vollzeitkräfte	209,47	204,88	179,28	168,07
Freiwillige in FSJ und BFD	15	13	12	16



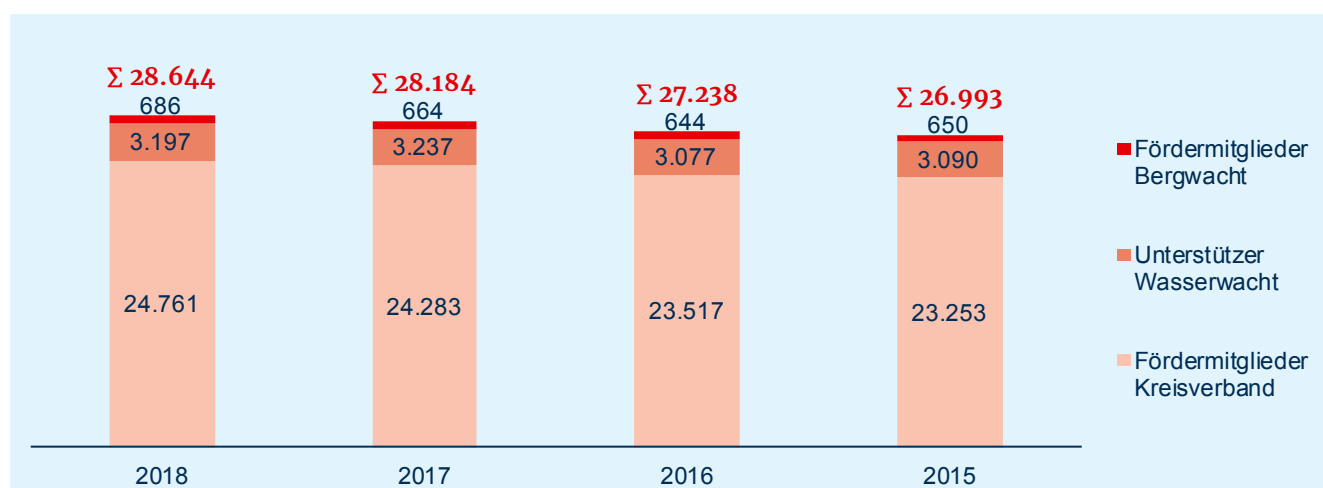
Aktive Mitglieder

	2018	2017	2016	2015
Bereitschaften	531	553	609	659
Bergwacht	419	408	402	417
Jugendrotkreuz	160	164	245	257
Wasserwacht	951	1.047	1.089	1.102
Wohlfahrts- und Sozialarbeit	245	236	244	235
Summe	2.306	2.408	2.589	2.670



Fördermitglieder

	2018	2017	2016	2015
Fördermitglieder Bergwacht	686	664	644	650
Unterstützer Wasserwacht	3.197	3.237	3.077	3.090
Fördermitglieder Kreisverband	24.761	24.283	23.517	23.253
Summe	28.644	28.184	27.238	26.993



Spendenkonto

Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling
IBAN DE33 7115 0000 0000 0110 56
BIC BYLADEM1ROS

**BRK-Kreisverband
Rosenheim**

Körperschaft des öffentlichen Rechts
Tegernseestraße 5
83022 Rosenheim

Tel. 08031 3019-0
Fax 08031 3019-10
info@kvrosenheim.brk.de
www.brk-rosenheim.de

